

Bezugs-Preis

In der Hauptausgabe oder bei im Buchhandel und den Buchstöcken erzielten Kaufpreisen abgezehlt: vierzig Groschen 4.40, bei gewöhnlicher möglichster Ausstellung bis zum A. 5.00. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzig Groschen 4.80. Drei Groschen täglich Ausstellung bis ins Ausland: monatlich A. 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7.15 Uhr, die Abend-Ausgabe Mitternacht um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:

Johannigasse 8.

Die Expedition ist Montag bis Samstag geschlossen von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

Filialen:

Otto Niemann's Cottum, Alfred Hahn,
Universitätsstraße 8 (Palaisum).

Louis Höhne,

Katharinenstr. 14, part. und Königplatz 2.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 633.

Mittwoch den 13. December 1899.

93. Jahrgang.

Die Russen in Port Arthur.

Reaktion und mit Gewissensbisse verbunden.
Unter ständiger Herrschaft der Russen in Hongkong ist der
Zug, um nach den Schäden eines zweijährigen Mannes
der jungen Port Arthur beschützt hat, ein anschauliches Bild von
den gegenwärtigen Zuständen in dem russischen Feind-Land in
Ostasien zu entwerfen.

Er kommt aus Hongkong, 30. October:

Die Angaben über eine rasche Tätigkeit der
Russen hatten Erwartungen erweckt, die sich an Ort und
Stelle nicht bestätigten. Port Arthur hat sich räumlich bedeutend
ausgedehnt, möglicherweise anderen Grund, als zur
Emanzipation, und zwar damals vielleicht ebenso belebt wie jetzt
wenn von anderen Gehalts und Uniformen. Die Straßen
sind ungepflegt, kaum und halbwegs gebauten. Dasselbe gilt von
den neu angelegten Wegen, die noch außerhalb zu den Lager-
häusern und verschiedenen Gründen führen. Man hat ja bis
jetzt hauptsächlich damit begnügt, die vorhandenen chinesischen
Häuser, die wenige amtliche Gebäude, j. B. das Postamt (unter
dem Japaner), ausgenommen, sämtlich nur ein Erdgeschoss besitzen, jedoch aus Steinen erbaut sind, nach
Möglichkeit europäischer Ansprüchen angepasst. Um größere
Räume zu schaffen, sind oft zwei, drei und auch mehr mit einander
verbunden worden.

Eine Filiale der Russisch-Chinesischen Bank mit vier Angestellten bevoigt die Geldvermittlung, namentlich für das Government und die Chinesische Eisenbahngesellschaft. Bei Berechnung von 1 Prozent Provision, wie in seinen
Osten, läßt sie auch bei beständiger Anzahl ihrer Kunden
und noch Gewinn erzielen. Der Hauptgeschäftszweig liegt
in den Händen der Russisch-Chinesischen Eisenbahngesellschaft. Die
Gesellschaft besteht zur Zeit der Dampfer, einen kleinen, der be-
sonders Port Arthur und Tsingtao dienstbar ist, und
drei größere, mit denen regelmäßige Verbindungen mit
Kuangtung, Wabuwoft, Nagasai, Shanghai, Tschujiu, zum
Theil mit Anläufen von Kanton, unterhalten werden. Sie
führen östlich die russische Flagge und den russischen
Wappenstein in der rechten äußeren Ecke. Übergriffe des eng-
lischen Verkehrs auf das Gespann sind im Maße verdeckt die
Bewilligung zur russischen Flotte verhindern und sicher zu
noch als sogenannte Haushaltung bezeichnet werden. Zölle werden
nicht erhoben. Die Einsicht besteht hauptsächlich aus Liefer-
ungen für die Regierung (amerikanisches Mehl), Eisenbahn-
material (Gold aus Amerika) und seitlichem Proviant und Geschütz-
vorrat aus Schantung. Ausfuhr findet nicht statt.

Der Platz für die zukünftige Stadt ist noch nicht bestimmt.
Die Autoritäten, welche die jetzt in Port Arthur den Oberbefehl
führen, haben verschiedene Pläne aufgestellt. Ob Russische
sicher unverzüglich Grundbesitz erwerben und Häuser
errichten könnten, ist fraglich, denn Port Arthur bleibt in erster
Linie Flussung.

Die Hauptaufmerksamkeit wird außerhalb des Ortes entrichtet.
Eine Anzahl von Häusern für Offiziere bei den Dörfern und Höfen
sind bereits bewohnt. Eine Normalschule, die Cafeterien, vier
hinter einander stehende langgestreckte Gebäude stehen für die
Bewilligung. In den Dörfern häufen wird, wenn auch in
mäßigen Umfang, gesetzelt. Im Dorf selbst, dessen Verlängerung
verdacht wird, aber nicht gelingt, liegt ein Tempelhof.

Das Hauptbeschäftigt wird außerhalb des Ortes entrichtet.
Eine Anzahl von Häusern für Offiziere bei den Dörfern und Höfen
sind bereits bewohnt. Eine Normalschule, die Cafeterien, vier
hinter einander stehende langgestreckte Gebäude stehen für die
Bewilligung.

Der Krieg in Südafrika.

Ausländische Presstimmen

Über das gefährliche Exposé des Grafen Bülow im Reichs-
tag und die deutschen Flottenpläne liegen bis jetzt aus
England und Österreich-Ungarn vor; die betreffenden
Telexgramme besagen:

London, 12. December. (Telegramm.) Ein Teil des
deutschen Flotte zu einer Zeit ein, wo die englisch redende
Welt vom 20. Jahrhundert am wenigsten Grund hat, auf die
Erhebung eines „größeren Deutschlands“ eiferhaftig zu
sein. Wenn wir ausreichenden Grund haben, den Standpunkt
des Grafen v. Bülow richtig zu schätzen, wollen wir doch auch
offen und ehrlich wünschen, daß derzeit die gleiche Erkenntnis
zeigt. Das bestreite Verhältnis Deutschlands für die Bedürfnisse
und Verpflichtungen des eigenen Reiches sollte auch eine
tolerante Würdigung derjenigen Großbritanniens
müssen, mit sich bringen. In diesem Sinne seien wir auf
die Verdopplung der deutschen Flotte als auf eine weitere
Friedensgarantie.“

Der Standard“ schreibt: „Die Bewilligung irgend
eines Staates, mit seinem Nachbar sich auf die gleiche Höhe
zu stellen, legt dem anderen die Pflicht auf, zu thun, was in
seinen Kräften steht, um das normale Gleichgewicht wieder
herzustellen.“

Die Times“ sagen: „Die Moral der Rede v. Bülow’s
verdiene, auch unseren Staatsmännern empfohlen zu
werden. Es steht nicht nur eine bestimmte Linie der
Politik fest, sondern auch bereit zu sein, sie mit
Rücksicht auf den Wechsel der Umstände abzu-
ändern. Deutschland ist natürlich berechtigt, seine
Stärke zu vermehrern, weil sie seine Handelskontakte
vermeiden, und würde eine Pflicht verordnen, wenn es
dies nicht hätte. Die Deutschen werden
und nicht überredet, wenn wir unterliegen, so für
angebrachtes sollten, unsere eigene Flotte im Ver-
hältnis der Vermehrung irgend einer anderen
Flotte zu vermehren. Es braucht nicht Reib ungünstig
zu sein, wenn wir die Entwicklung des deutschen
Imperialismus in Rechnung ziehen. v. Bülow ist
nicht besonders warm in seiner Beurteilung auf die
Politik der englischen Regierung, aber er ist absolut correct;
wir wollen wie nicht. Es ist kaum wahrscheinlich,
daß Deutschland je wieder der Ambos Europa wird,
es ist aber noch weniger wahrscheinlich, daß es
selbst als Weltmacht der Hammer auf dem
Meere sein wird.“

○ Wien, 12. December. (Telegramm.) Alle Blätter
heben in Artikeln die Starke und Überzeugungs Kraft
der Rede des Staatssekretärs Grafen v. Bülow
hervor und sprechen mit größter Beifriedigung über den
Hinweis auf den unerlässlichen Fortbestand des
Dreibundes, die Freundschaft mit Russland, sowie
die fristlose Tendenz der Flottenvermeidung. — Das
„Freudenblatt“ sagt, die Rede hinterläßt den Eindruck,
dass die austwärtige Politik Deutschlands in den besten
Händen liegt.

Die Neue Freie Presse“ findet, Graf v. Bülow habe
die gefährliche Weltpolitik mit solcher Entschiedenheit und
Härte charakterisiert, daß er wohl nicht lediglich wegen der Flottenvermeidung gesprochen
habe. — Das „Neue Wiener Tagblatt“ sieht auch
den Umstand Bedeutung zu, daß Graf v. Bülow unter den
Wählern, wie denen Deutschland sich in koloniale Fragen
verhält, ohne sich für Engländer und Deutschen
aufzuholen. Der einzige Nachteil ging der Graf und
seine Taten haben sich gut gemacht.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

Die Österreichische Volkszeitung“ meint, vor
wenigen Tagen habe sich Graf Solowjow über die
Verhandlungen zum Auslaufe in ähnlicher Stunde wie Graf
v. Bülow geäußert.

unter den obwaltenden Umständen die Herstellung dieser Zeitung überhaupt noch möglich ist; denn der Redakteur Dr. Engelburg befindet sich bei der Voeren-Kunst vor Baden-Baden, und auch die meisten seiner Mitarbeiter sind dort "commissariert" worden. Der Redakteur sieht aber seine leitende Tätigkeit nicht nur fort, obwohl er im Felde steht, und er ist nicht nur als Kriegsreporter für sein Blatt thätig, sondern hat auch eine fliegende Druckerei im Felde bei sich, welche eine Feldzug-Ausgabe der "Volkszeitung" druckt. Die ersten Nummern derfelben erschienen in Glencoe, von dort ist dann die fliegende "Volkszeitung"-Druckerei nach dem Hauptlager bei Baden-Baden übergegangen. Hebrigens haben die Voeren noch eine andre Druckerei bei Arzheim, nämlich eine Filiale der Staatsdruckerei, in einem Eisenbahnhause etabliert ist.

Die Nachrichten vom Kriege sind die beiden mit vorliegenden Nummern der "Volkszeitung" rechtlich verfeindeten Voeren mehr als eine leichte Aufgabe, die Nachrichten aus englischen Quellen aus diesen Angaben der "Volkszeitung" zu ergänzen oder zu berichtigten, denn einerseits ist die Berichterstattung des Kampfes häufig anders bezeichnet, andererseits sind auch die Meldungen und Berichte selbst so vielfach von dem einen oder anderen abweichend, daß es vergebliche Mühe wäre, sie in Einklang zu bringen.

Wie haben keinen Zweck, an der Unverlässlichkeit der Berichte der "Volkszeitung" zu zweifeln. Die von transvaalischer Seite in Europa verbreiteten falschen Nachrichten von der Verwendung des Generals White u. s. w. finden sich in der "Volkszeitung" nur als Gerüchte verzeichnet. Die Thatsachen, welche die "Volkszeitung" aber mitteilt, lassen den Krieg wesentlich anders erscheinen, als er sich nach den englischen Blättern aufzuweist. Es ist in diesen transvaalischen Berichten viel mehr von erbeuteten englischen Kanonen und von gefangenen Soldaten die Rede, als in den englischen Blättern. Auch folgende Wiedergabe aus Glendale zeigt wiederum, wie man in englischen Blättern vergeblich suchen kann. Ein Paar Mitglieder des irischen Corps waren als ganz sicher mit, daß gestern während des Kampfes zwischen den Engländern und den Freistaat-Voeren einige vierzig Voeren mit ihren Waffen und ihrer Munition zu den Freistaat-Voeren überfielen und mit den Unserigen kämpften. Aussfällig ist es ferner, daß diejenigen Soldaten, welche sich ergaben, beinahe sämtlich irischen Regiments angehörten.

Die "Volkszeitung" vom 4. November enthält eine vor dem Friedensrichter in Pretoria abgelegte schriftliche Erklärung eines Voeren über Verlegung des Roten Kreuzes durch englische Soldaten während des Kampfes bei Dundee, welche englische Blätter, die immer nur von Verlegung des Roten Kreuzes durch Voeren zu berichten wünschen, auch nicht abdrucken werden. Ein Doctor von der Werke und ein anderer transvaalischer Arzt, welche jeder am Arme und am Hute die Rote Kreuze trugen und in einem Wagen fuhren, auf welchem eine Rote-Kreuz-Flagge aufgestellt war, wurden von einer Anzahl englischer Soldaten angegriffen, von denen zwei oder drei auf sie einzuschlagen. Als die Verletzten auf die Rote-Kreuz-Flagge am Wagen hinwiesen, sagten die englischen Soldaten: "Komm das Rote Kreuz" und schlugen auf den Stoff der Fahne. Einem zu dem Ambulanceteam gehörigen unbemerkten und mit dem Roten Kreuz verfeindeten Voeren, welcher den Wagen der beiden Ärzte auf Pferde geführt war, wurde das Rote Kreuz abgerissen, mit anderen gesangenen Voeren wurde er zusammen an einen Wagen gebunden, mit dem sie in größter Schnelligkeit mitlaufen mußten. Sie wurden dabei mit Fäusten bedroht, und zuletzt wurde sogar nochmal mit einer Wagnlancone auf die Gefangenen geziert, wodurch zwei der gesangenen Voeren verwandet wurden. Da sie weiter auf und hüpfen konnten, wurden die Engländer durch unsere Bürger vertrieben und so entlaufen wir." Mit diesem Satze schließt die heidige Erklärung.

Über die humane Art der Behandlung englischer Gefangener in Transvaal erhält man Näheres aus diesen Nummern der "Volkszeitung". In der Nummer vom 31. Oktober findet sich folgende amtliche Mitteilung des Feldcornets von Pretoria: "Dirigenten, welche willens sind, unsere Gefangenen mit Süßigkeiten, Spielen, Zigaretten und andern zur Unterhaltung dienenden Gegenständen zu versorgen, werden erachtet, dieselben im Bureau des Feldcornets abzugeben, wo dieselben mit Dank entgegengenommen werden." In der Nummer vom 4. November wird darauf hingewiesen, daß die Regierung den zurückbliebenen Familien die im Felde befindlichen Voeren nur Wehr verabfolgt und daß sie dabei Mangel leiden, während die gefangenen englischen Soldaten Fleisch erhalten und keinen Mangel leiden. Die "Volkszeitung" drückt aus dem Jungsblatt "Natal-Mercury" einen Bericht darüber ab, wie eine Anzahl gefangener Voeren nach Baden-Baden hineingebracht worden sind. Die gefangenen Voeren befinden sich in einem Eisenbahnwagen, auf welchem drei ehemalige Fahnen aufgestellt waren. Die eine Fahne war eine Transvaal-Fahne, die andere eine Freistaat-Fahne und die dritte war eine grüne Fahne. Die Soldaten und das Publikum in Ladysmith begrüßten die Fahne mit ironischem Beifall. Die Dragoner bildeten eine erdenreiche Transvaal-Fahne umzuleben, um sie zu beschimpfen. Die Pferde schlossen sich den Engländern an und beschimpften die Voeren mit den Worten: "Pas op! Waar is jou pas?" (Pas auf! Wo ist dein Pas?) Das ist die Frage, welche der Johannesburger Polizist an den Pferden zu richten pflegt. Die "Volkszeitung" stellt in einem Beitrag dazu die Frage: "Was würde auf den herzerbrechenden Dinga-Versammlungen gesagt werden, wenn die Voeren beim Hereinbringen britischer Kriegsgefangener vorn und hinten den Union-Jack durch den Stoff hinstellen würden?" Und dann bemerkt die "Volkszeitung" weiter: "Wir hoffen von Herzen, daß man nicht Pferde mit Voeren vergleicht und daß man bei uns die englischen Gefangenen weiter so behandelt wird, wie es und als einem gebildeten Volle zulässt, was aus die Verte in Paradies zusammen mit ihren Hottentotten-Freunden des Unserigen zugelassen haben mögen. Aber wir hoffen ebenso bestmöglich, daß Europa und Amerika es hören werden, mit welchen Schänden das britische Reich unsere Humanität verschlägt."

Semmelweiseth in diesen Nummern der "Volkszeitung" ist noch eine Schilderung der feierlichen Vergebung des gefallenen Generals Koch, an der die Gesellsen in Pretoria, mit Ausnahme des portugiesischen Gesellschafts, der unwohl war, teilnahmen und bei der Präsident eine längere Rede hielt, welche eigentlich eine Preise zu nennen ist. Semmelweiseth ist ferner ein Auftrag des Directors des Saatz-Museums in Pretoria, Dr. Gunning, in welchem derselbe darum bittet, daß die etwas erdenreichen Vorzeichen und Rahmen, Waffen, Trommeln und bergähnlichen und jenseitigen Wertvollkeiten, wie gefundene Dam-Dam-Ringe u. s. w. dem Saatz-Museum überwiesen werden möchten. Am meisten Semmelweiseth aber ist der wahrhaft außergewöhnliche Patriotismus, der auf den Blättern zu uns spricht. Voeme begnügen sich mit berahmtestem Gehalte, sehr geben freiwillig einen Teil ihres Gehalts der, Gebäude verhüten teilweise ihre Vorzüche, und überhaupt Ledermann trägt alle Opfer und Entbehrungen, die er nur tragen kann, um das Vaterland vor fremder Herrschaft zu beschützen. (Graf. Bag.)

Das Cap.

* Amsterdam, 9. December. Ein Redakteur des "A. Hollands," hat eine Unterredung mit dem Director der "Hollandsche Verlags-Gesellschaft," Herrn Jacques Dufour, der sodann aus Capstadt zurückgekommen ist, gehabt und dabei sehr interessante Einblicke über die Ansichten maßgebender Persönlichkeiten und über die Zustände am Cap empfangen. Wie geben Einiges aus dieser Unterredung hier wieder. zunächst

sprach sich Herr Dufour ausführlich über die Behandlung und den Aufenthalt der Kriegsgefangenen an Bord der "Penelope" aus, ohne hierüber Neuigkeiten aufzufrischen. Beweisbar wird war die Antwort, die auf die Frage des Interviewers: „Ist man der Ansicht, daß der Krieg lange dauern wird?“ gegeben wurde:

„Ja, der allgemeine Gedanke war der, daß es im Krieg noch lange dauern wird. Die englischen Soldaten waren auch lange nicht damit einverstanden; eine Dame in Stellenbosch bat mir versichert, daß sie sechs Soldaten gleichzeitig in den Wagons fingen, die sie an die Grenze gingen. Unters aber lobt den Krieg, wenn es einfach an und behaupten, daß mehr als ein „Volkszeitung“-Druckerei nach dem Hauptlager bei Ladysmith mit vergangenen Heiligabenden haben. Die Voeren noch eine andre Druckerei bei Arzheim, nämlich eine Filiale der Staatsdruckerei, in einem Eisenbahnhause etabliert ist.

Die Nachrichten vom Kriege sind die beiden mit vorliegenden Nummern der "Volkszeitung" rechtlich verfeindeten Voeren mehr als eine leichte Aufgabe, die Nachrichten aus englischen Quellen aus diesen Angaben der "Volkszeitung" zu ergänzen oder zu berichtigten, denn einerseits ist die Berichterstattung des Kampfes häufig anders bezeichnet, andererseits sind auch die Meldungen und Berichte selbst so vielfach von dem einen oder anderen abweichend, daß es vergebliche Mühe wäre, sie in Einklang zu bringen.

Wie haben keinen Zweck, an der Unverlässlichkeit der Berichte der "Volkszeitung" zu zweifeln. Die von transvaalischer Seite in Europa verbreiteten falschen Nachrichten von der Verwendung des Generals White u. s. w. finden sich in der "Volkszeitung" nur als Gerüchte verzeichnet.

Die Thatsachen, welche die "Volkszeitung" aber mitteilt, lassen den Krieg wesentlich anders erscheinen, als er sich nach den englischen Blättern aufzuweist.

Die "Volkszeitung" vom 4. November enthält eine vor dem Friedensrichter in Pretoria abgelegte schriftliche Erklärung eines Voeren über Verlegung des Roten Kreuzes durch englische Soldaten während des Kampfes bei Dundee, welche englische Blätter, die immer nur von Verlegung des Roten Kreuzes durch Voeren zu berichten wünschen, auch nicht abdrucken werden.

Ein Doctor von der Werke und ein anderer transvaalischer Arzt, welche jeder am Arme und am Hute die Rote Kreuze trugen und in einem Wagen fuhren, auf welchem eine Rote-Kreuz-Flagge aufgestellt war, wurden von einer Anzahl englischer Soldaten angegriffen, von denen zwei oder drei auf sie einzuschlagen. Als die Verletzten auf die Rote-Kreuz-Flagge am Wagen hinwiesen, sagten die englischen Soldaten: "Komm das Rote Kreuz" und schlugen auf den Stoff der Fahne. Ein Paar Mitglieder des irischen Corps waren als ganz sicher mit, daß gestern während des Kampfes zwischen den Engländern und den Freistaat-Voeren einige vierzig Voeren mit ihren Waffen und ihrer Munition zu den Freistaat-Voeren überfielen und mit den Unserigen kämpften. Aussfällig ist es ferner, daß diejenigen Soldaten, welche sich ergaben, beinahe sämtlich irischen Regiments angehörten.

Die "Volkszeitung" vom 4. November enthält eine vor dem Friedensrichter in Pretoria abgelegte schriftliche Erklärung eines Voeren über Verlegung des Roten Kreuzes durch englische Soldaten während des Kampfes bei Dundee, welche englische Blätter, die immer nur von Verlegung des Roten Kreuzes durch Voeren zu berichten wünschen, auch nicht abdrucken werden.

Ein Doctor von der Werke und ein anderer transvaalischer Arzt, welche jeder am Arme und am Hute die Rote Kreuze trugen und in einem Wagen fuhren, auf welchem eine Rote-Kreuz-Flagge aufgestellt war, wurden von einer Anzahl englischer Soldaten angegriffen, von denen zwei oder drei auf sie einzuschlagen. Als die Verletzten auf die Rote-Kreuz-Flagge am Wagen hinwiesen, sagten die englischen Soldaten: "Komm das Rote Kreuz" und schlugen auf den Stoff der Fahne. Ein Paar Mitglieder des irischen Corps waren als ganz sicher mit, daß gestern während des Kampfes zwischen den Engländern und den Freistaat-Voeren einige vierzig Voeren mit ihren Waffen und ihrer Munition zu den Freistaat-Voeren überfielen und mit den Unserigen kämpften. Aussfällig ist es ferner, daß diejenigen Soldaten, welche sich ergaben, beinahe sämtlich irischen Regiments angehörten.

Die "Volkszeitung" vom 4. November enthält eine vor dem Friedensrichter in Pretoria abgelegte schriftliche Erklärung eines Voeren über Verlegung des Roten Kreuzes durch englische Soldaten während des Kampfes bei Dundee, welche englische Blätter, die immer nur von Verlegung des Roten Kreuzes durch Voeren zu berichten wünschen, auch nicht abdrucken werden.

Ein Doctor von der Werke und ein anderer transvaalischer Arzt, welche jeder am Arme und am Hute die Rote Kreuze trugen und in einem Wagen fuhren, auf welchem eine Rote-Kreuz-Flagge aufgestellt war, wurden von einer Anzahl englischer Soldaten angegriffen, von denen zwei oder drei auf sie einzuschlagen. Als die Verletzten auf die Rote-Kreuz-Flagge am Wagen hinwiesen, sagten die englischen Soldaten: "Komm das Rote Kreuz" und schlugen auf den Stoff der Fahne. Ein Paar Mitglieder des irischen Corps waren als ganz sicher mit, daß gestern während des Kampfes zwischen den Engländern und den Freistaat-Voeren einige vierzig Voeren mit ihren Waffen und ihrer Munition zu den Freistaat-Voeren überfielen und mit den Unserigen kämpften. Aussfällig ist es ferner, daß diejenigen Soldaten, welche sich ergaben, beinahe sämtlich irischen Regiments angehörten.

Die "Volkszeitung" vom 4. November enthält eine vor dem Friedensrichter in Pretoria abgelegte schriftliche Erklärung eines Voeren über Verlegung des Roten Kreuzes durch englische Soldaten während des Kampfes bei Dundee, welche englische Blätter, die immer nur von Verlegung des Roten Kreuzes durch Voeren zu berichten wünschen, auch nicht abdrucken werden.

Ein Doctor von der Werke und ein anderer transvaalischer Arzt, welche jeder am Arme und am Hute die Rote Kreuze trugen und in einem Wagen fuhren, auf welchem eine Rote-Kreuz-Flagge aufgestellt war, wurden von einer Anzahl englischer Soldaten angegriffen, von denen zwei oder drei auf sie einzuschlagen. Als die Verletzten auf die Rote-Kreuz-Flagge am Wagen hinwiesen, sagten die englischen Soldaten: "Komm das Rote Kreuz" und schlugen auf den Stoff der Fahne. Ein Paar Mitglieder des irischen Corps waren als ganz sicher mit, daß gestern während des Kampfes zwischen den Engländern und den Freistaat-Voeren einige vierzig Voeren mit ihren Waffen und ihrer Munition zu den Freistaat-Voeren überfielen und mit den Unserigen kämpften. Aussfällig ist es ferner, daß diejenigen Soldaten, welche sich ergaben, beinahe sämtlich irischen Regiments angehörten.

Die "Volkszeitung" vom 4. November enthält eine vor dem Friedensrichter in Pretoria abgelegte schriftliche Erklärung eines Voeren über Verlegung des Roten Kreuzes durch englische Soldaten während des Kampfes bei Dundee, welche englische Blätter, die immer nur von Verlegung des Roten Kreuzes durch Voeren zu berichten wünschen, auch nicht abdrucken werden.

Ein Doctor von der Werke und ein anderer transvaalischer Arzt, welche jeder am Arme und am Hute die Rote Kreuze trugen und in einem Wagen fuhren, auf welchem eine Rote-Kreuz-Flagge aufgestellt war, wurden von einer Anzahl englischer Soldaten angegriffen, von denen zwei oder drei auf sie einzuschlagen. Als die Verletzten auf die Rote-Kreuz-Flagge am Wagen hinwiesen, sagten die englischen Soldaten: "Komm das Rote Kreuz" und schlugen auf den Stoff der Fahne. Ein Paar Mitglieder des irischen Corps waren als ganz sicher mit, daß gestern während des Kampfes zwischen den Engländern und den Freistaat-Voeren einige vierzig Voeren mit ihren Waffen und ihrer Munition zu den Freistaat-Voeren überfielen und mit den Unserigen kämpften. Aussfällig ist es ferner, daß diejenigen Soldaten, welche sich ergaben, beinahe sämtlich irischen Regiments angehörten.

Die "Volkszeitung" vom 4. November enthält eine vor dem Friedensrichter in Pretoria abgelegte schriftliche Erklärung eines Voeren über Verlegung des Roten Kreuzes durch englische Soldaten während des Kampfes bei Dundee, welche englische Blätter, die immer nur von Verlegung des Roten Kreuzes durch Voeren zu berichten wünschen, auch nicht abdrucken werden.

Ein Doctor von der Werke und ein anderer transvaalischer Arzt, welche jeder am Arme und am Hute die Rote Kreuze trugen und in einem Wagen fuhren, auf welchem eine Rote-Kreuz-Flagge aufgestellt war, wurden von einer Anzahl englischer Soldaten angegriffen, von denen zwei oder drei auf sie einzuschlagen. Als die Verletzten auf die Rote-Kreuz-Flagge am Wagen hinwiesen, sagten die englischen Soldaten: "Komm das Rote Kreuz" und schlugen auf den Stoff der Fahne. Ein Paar Mitglieder des irischen Corps waren als ganz sicher mit, daß gestern während des Kampfes zwischen den Engländern und den Freistaat-Voeren einige vierzig Voeren mit ihren Waffen und ihrer Munition zu den Freistaat-Voeren überfielen und mit den Unserigen kämpften. Aussfällig ist es ferner, daß diejenigen Soldaten, welche sich ergaben, beinahe sämtlich irischen Regiments angehörten.

Die "Volkszeitung" vom 4. November enthält eine vor dem Friedensrichter in Pretoria abgelegte schriftliche Erklärung eines Voeren über Verlegung des Roten Kreuzes durch englische Soldaten während des Kampfes bei Dundee, welche englische Blätter, die immer nur von Verlegung des Roten Kreuzes durch Voeren zu berichten wünschen, auch nicht abdrucken werden.

Ein Doctor von der Werke und ein anderer transvaalischer Arzt, welche jeder am Arme und am Hute die Rote Kreuze trugen und in einem Wagen fuhren, auf welchem eine Rote-Kreuz-Flagge aufgestellt war, wurden von einer Anzahl englischer Soldaten angegriffen, von denen zwei oder drei auf sie einzuschlagen. Als die Verletzten auf die Rote-Kreuz-Flagge am Wagen hinwiesen, sagten die englischen Soldaten: "Komm das Rote Kreuz" und schlugen auf den Stoff der Fahne. Ein Paar Mitglieder des irischen Corps waren als ganz sicher mit, daß gestern während des Kampfes zwischen den Engländern und den Freistaat-Voeren einige vierzig Voeren mit ihren Waffen und ihrer Munition zu den Freistaat-Voeren überfielen und mit den Unserigen kämpften. Aussfällig ist es ferner, daß diejenigen Soldaten, welche sich ergaben, beinahe sämtlich irischen Regiments angehörten.

Die "Volkszeitung" vom 4. November enthält eine vor dem Friedensrichter in Pretoria abgelegte schriftliche Erklärung eines Voeren über Verlegung des Roten Kreuzes durch englische Soldaten während des Kampfes bei Dundee, welche englische Blätter, die immer nur von Verlegung des Roten Kreuzes durch Voeren zu berichten wünschen, auch nicht abdrucken werden.

Ein Doctor von der Werke und ein anderer transvaalischer Arzt, welche jeder am Arme und am Hute die Rote Kreuze trugen und in einem Wagen fuhren, auf welchem eine Rote-Kreuz-Flagge aufgestellt war, wurden von einer Anzahl englischer Soldaten angegriffen, von denen zwei oder drei auf sie einzuschlagen. Als die Verletzten auf die Rote-Kreuz-Flagge am Wagen hinwiesen, sagten die englischen Soldaten: "Komm das Rote Kreuz" und schlugen auf den Stoff der Fahne. Ein Paar Mitglieder des irischen Corps waren als ganz sicher mit, daß gestern während des Kampfes zwischen den Engländern und den Freistaat-Voeren einige vierzig Voeren mit ihren Waffen und ihrer Munition zu den Freistaat-Voeren überfielen und mit den Unserigen kämpften. Aussfällig ist es ferner, daß diejenigen Soldaten, welche sich ergaben, beinahe sämtlich irischen Regiments angehörten.

Die "Volkszeitung" vom 4. November enthält eine vor dem Friedensrichter in Pretoria abgelegte schriftliche Erklärung eines Voeren über Verlegung des Roten Kreuzes durch englische Soldaten während des Kampfes bei Dundee, welche englische Blätter, die immer nur von Verlegung des Roten Kreuzes durch Voeren zu berichten wünschen, auch nicht abdrucken werden.

Ein Doctor von der Werke und ein anderer transvaalischer Arzt, welche jeder am Arme und am Hute die Rote Kreuze trugen und in einem Wagen fuhren, auf welchem eine Rote-Kreuz-Flagge aufgestellt war, wurden von einer Anzahl englischer Soldaten angegriffen, von denen zwei oder drei auf sie einzuschlagen. Als die Verletzten auf die Rote-Kreuz-Flagge am Wagen hinwiesen, sagten die englischen Soldaten: "Komm das Rote Kreuz" und schlugen auf den Stoff der Fahne. Ein Paar Mitglieder des irischen Corps waren als ganz sicher mit, daß gestern während des Kampfes zwischen den Engländern und den Freistaat-Voeren einige vierzig Voeren mit ihren Waffen und ihrer Munition zu den Freistaat-Voeren überfielen und mit den Unserigen kämpften. Aussfällig ist es ferner, daß diejenigen Soldaten, welche sich ergaben, beinahe sämtlich irischen Regiments angehörten.

Die "Volkszeitung" vom 4. November enthält eine vor dem Friedensrichter in Pretoria abgelegte schriftliche Erklärung eines Voeren über Verlegung des Roten Kreuzes durch englische Soldaten während des Kampfes bei Dundee, welche englische Blätter, die immer nur von Verlegung des Roten Kreuzes durch Voeren zu berichten wünschen, auch nicht abdrucken werden.

Ein Doctor von der Werke und ein anderer transvaalischer Arzt, welche jeder am Arme und am Hute die Rote Kreuze trugen und in einem Wagen fuhren, auf welchem eine Rote-Kreuz-Flagge aufgestellt war, wurden von einer Anzahl englischer Soldaten angegriffen, von denen zwei oder drei auf sie einzuschlagen. Als die Verletzten auf die Rote-Kreuz-Flagge am Wagen hinwiesen, sagten die englischen Soldaten: "Komm das Rote Kreuz" und schlugen auf den Stoff der Fahne. Ein Paar Mitglieder des irischen Corps waren als ganz sicher mit, daß gestern während des Kampfes zwischen den Engländern und den Freistaat-Voeren einige vierzig Voeren mit ihren Waffen und ihrer Munition zu den Freistaat-Voeren überfielen und mit den Unserigen kämpften. Aussfällig ist es ferner, daß diejenigen Soldaten, welche sich ergaben, beinahe sämtlich irischen Regiments angehörten.

Die "Volkszeitung" vom 4. November enthält eine vor dem Friedensrichter in Pretoria abgelegte schriftliche Erklärung eines Voeren über Verlegung des Roten Kreuzes durch englische Soldaten während des Kampfes bei Dundee, welche englische Blätter, die immer nur von Verlegung des Roten Kreuzes durch Voeren zu berichten wünschen, auch nicht abdrucken werden.

Ein Doctor von der Werke und ein anderer transvaalischer Arzt, welche jeder am Arme und am Hute die Rote Kreuze trugen und in einem Wagen fuhren, auf welchem eine Rote-Kreuz-Flagge aufgestellt war, wurden von einer Anzahl englischer Soldaten angegriffen, von denen zwei oder drei auf sie einzuschlagen. Als die Verletzten auf die Rote-Kreuz-Flagge am Wagen hinwiesen, sagten die englischen Soldaten: "Komm das Rote Kreuz" und schlugen auf den Stoff der Fahne. Ein Paar Mitglieder des irischen Corps waren als ganz sicher mit, daß gestern während des Kampfes zwischen den Engländern und den Freistaat-Voeren einige vierzig Voeren mit ihren Waffen und ihrer Munition zu den Freistaat-Voeren überfielen und mit den Unserigen kämpften. Aussfällig ist es ferner, daß diejenigen Soldaten, welche sich ergaben, beinahe sämtlich irischen Regiments angehörten.

Die "Volkszeitung" vom 4. November enthält eine vor dem Friedensrichter in Pretoria abgelegte schriftliche Erklärung eines Voeren über Verlegung des Roten Kreuzes durch englische Soldaten während des Kampfes bei Dundee, welche englische Blätter, die immer nur von Verlegung des Roten Kreuzes durch Voeren zu berichten wünschen, auch nicht abdrucken werden.

Ein Doctor von der Werke und ein anderer transvaalischer Arzt, welche jeder am Arme und am Hute die Rote Kreuze tr

Zwischen den Bildern sind die Szenen der Ballettszene.
Im 2. Bild: a. Evolutionen der kleinen Garde, ausgeschüttet von Herrn Stielo und den Bewegungen der Ballerinas.
b. Tanz der Ballerinas, ausgeschüttet von Herrn Druck, Herrn Schäffer, Herrn Vogel, Herrn Wehner, Herrn Buchmann, Herrn Springer und den Damen des Corps de Ballet.

Im 3. Bild: Bouquet-Malter, angesetzt von Herrn Druck, Herrn Schäffer, sowie den Damen des Corps de Ballet.

Im 4. Bild: Tanz der Grünzelmännchen, ausgeschüttet von Herrn Schäffer und sämtlichen Ballerinas.

Im 5. Bild: Apotheker.

Gänsemilch, Blasen und coquile Gegenstände sind vom Codex Herrn Koch, die Goldmine nach Signatur des Meisters Herrn Adolph Rosin unter Leitung des Garderobe-Inspectors Herrn Störs und der Obergärtnermeister Frédéric Michelis angezeigt. Maschinendienst: Herr Thaddeus Hönel.

Nach dem 2. und 3. Bild sind längere Pausen statt.

Eröffnung 1/2 Uhr. Aufzug 3 Uhr. Ende 5 Uhr.

Abends 7 Uhr:
Die Anna-Liese.

Uraufführung in 5 Akten von Hermann Hirsch.

Regie: Regisseur Hochzeit.

Denzoll, Sohn von Tebau, ungewiss Herr Otto.

Die Hütlin Gesellte, geb. Schneiderin v. Denzoll, seine Mutter, Beemühlerin und Bogenstern Herr Weigel.

Gottlieb Höhle, Spender zu Tessa Herr Knabe.

Marcus de Quatras, Erzieher des Jüngsten Herr Werner.

Georg, Apotheker-Schüler Herr Jacob.

Erich, Offizier Herr Berger.

Ein Kommandeur Herr Seiffert.

Herrn und Damen vom Hofe, Offiziere und Soldaten.

Väter und Mütterinnen von Tebau.

Ende der Handlung: Tebau. — Zeit: 1834—35.

Abend:
Victoria.

Schauspiel in 1 Akt von Heinrich Gauthaupt.

Regie: Ober-Regisseur Alter.

Personen:

Herr Borchart.

Herr Otto.

Herr Höhne.

Herr Knabe.

Herr Werner-König.

Herr Jacob.

Herr Seiffert.

Herr Berger.

Herr Schneider.

Herrn 3 bei Gundelshaus seine Kinder. (Erla. Neumann).

Zeit: Die Gegenwart.

Nach dem 1. Akt findet eine längere Pause statt.

Halbe Preise.

Eintritt 1/2 Uhr. Aufzug 7 Uhr. Ende 9/10 Uhr.

Billet-Betrau für den laufenden Tag an der Tagessäfe von 10—12 Uhr. Vorberauf für den nächsten Tag von 1/2 bis 1/2 Uhr. (Sich Billet, welches vor Eröffnung der Tagessäfe bestellt oder im Vorberauf entnommen wird, kostet 30 Pf. Aufgef. Sonn. und Feiertag wird die Säfe erst um 11 Uhr geöffnet.

Spieldienst. Dienstag, den 14. December: Der Operndoll. Anfang 1/2 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Battenberg - Theater.

Gute Mittwoch, Abends 8 Uhr:

Das Jägerliebchen.

Gejagtespfe in 4 Akten von L. Textron. Wulf von Steffens.

Morgen: Der Meineidbauer.

Emil Wilbrand,
17 Markt, neben Auerbachs Hof, Markt 17.
Niederlage

Solinger Stahlwaren,
24-jährige Specialität der Firma.

Beim Einkauf achtet man genau auf die Schutzmarke.
Für jedes dieses Zwillingssymbol tragen Stück wird
unbedingt Gewähr geleistet.

Christofle Tafelbestecke
(Vollkommen Ersatz für massiv Silber)
zu Fabrikpreisen.

Angenehmes Geschenk für Herren!

Sicherheits-Rasirapparat

Kampfe's Star Safety Razor.

Deutsches Reichs-Patent No. 87410.

Bedarf keiner Übung.

Verletzen ausgeschlossen.

Ermöglicht weniger oft Rasieren.

Prospects



Für jeden Bart passend
Schutz gegen Bartfechte.
Selbst von Blinden
zu gebrauchen.
kostenlos.

Vor minderwertigen, billigeren Nachahmungen wird gewarnt.

Man verleihe Kampfe's safety Razor.

Verkaufsstelle

Emil Wilbrand, Markt 17 (neden Auerbachs Hof).

Puppen jaen Genres — Praktische Kinderspielsachen Kinderbettstellen — Kinderwaschtische

empfiehlt in grösster Auswahl billigst

Baby-Bazar, E. Bruun, Leipzig, Neumarkt No. 7^b.

Paul Beyer's Buchhandlung (Verlag der Sammlung "Was willst Du werden?" und Reisejahr) in Leipzig, Harkortstraße Nr. 8, Hochparterre — kein Laden (zwischen Alten Markt und Reichsgericht). Betriebserfolg: 2500.

Bilz' Naturheilbad.

Leipzig-V., Elisabethstr. 27 (Straßenbahnhaltstelle).
Vergrößerungsban beendet. Baderäume f. Damen u. Herren.

Besitzer: F. E. Bilz, Verfasser des weltberühmten Werkes "Bilz' Naturheilverfahren".

Zu Weihnachtsgeschenken
empfiehlt es
Bilder jeder Art,

als Kupfer- und Stahlstiche, Heliogravüren, Aquarell-Fachsimile u. s. w., Historische, Religiöse und Classische Darstellungen, Landschaften, Porträts, Genrebilder, Studienkopfe und ideale Frauen-gestalten, Jagd-, Thier-, Sport- u. Militärische Darstellungen.

Radirungen — Gravüren — Photographien.

Permanente Ausstellung von
Oelgemälden etc.
bekannter Meister, höchst preiswert.

Künstlerische und hochmoderne Einrahmungen eigener Fabrik.

Modernes Kunstmuseum
F. W. Mittentzwey-Windsch,
Kunsthändlung,
Grimmaische Straße 25, Ecke Ritterstraße.

Wäschmangeln

neuerer Construction, eisene Stärkmaschine für Heimwäsche, Woll- und Wring-maschinen empfiehlt die Spezialfirma von

L. A. Thomas, Grohörsdorf.

NB. Referenzen gegen 2000, Berücksicht und Zeichnungen stehen zur Verfügung.

Gardinen in den neuesten, prächtigsten Mustern und garantirt dauerhaften Qualität.

Fenster von Mk. 1.20 an.

Gleichzeitig empfiehlt mein großes Lager in
Bettzeugen, Congressattönen, Shirts, Bettdecken, Chiffons und Taschenstichen, Spachtel-Vitrinen und Spachtelböden in weiß und bunt
sehr günstig außerordentlich billige Preise.

Paul Kant, Hospitalstraße 20. Dresden.

Flanell-Beinkleider

Flanell-Röcke

für Damen und Kinder
vorzüglich in allen Größen und Farben.

Adolf Ludwig,

Markt 9,
Special-Flanellgeschäft.



Vorteilhaftes Kaufgelegenheit für Weihnachtsgeschenke



Anerkannt billigste Preise!

Kein Laden.

A.H.Francke

Neuheiten für die Weihnachtssaison.

Reichhaltigste Auswahl in:
Spitzen- und Weisswaren-Confection:
 Fischs Marie-Antoinette, Spitzenkragen, Echarpes, Bas, Jabots,
 Schleier, Kopftücher, Coiffures, Capotis, Morgenhauben.
Brüsseler Spitzen und Spitzenfabrikate.
Spanische Spitzen-Châles und Tücher.
 Ball- und Gesellschaftsfächer
 in Spitzen, Federn und gemasneten Gaze,
Damenwäsche von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung,
 den glichen **weisse Röcke** in grösster Auswahl
 mit Stickerei- und Spitzenapplikationen.
Taschentücher
 für Herren, Damen und Kinder
 in Leinen, Batist, Seide, in Stickerei- und Spitzen-Ausführungen.
Schwarzseidene Schürzen.
Weisse und hunte Schürzen.

Pauline Gruner, Reichsstrasse 5.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste**
 habe ich mein Lager in

Brillanten, Juwelen und Goldwaaren

vollständig neu completiert und offerire:

Brillant-Ringe	von 15 Mk. an,
Brillant-Ohrringe	" 24 "
Brillant-Chem.-Knöpfe	" 15 "
Brillant-Armänder	" 50 "
Brillant-Broches	" 30 "
Goldene Herren-Ringe	" 6 "
Goldene Damen-Ringe	" 3 "
Goldene Herranketten	" 30 "
Goldene Damenketten	" 18 "
Goldene Manschettenknöpfe	" 12 "

Trauringe
 à Paar 8, 12, 15, 20, 30, 45 Mk.

L. Holtbuer Nachf.
 August Schmidt
Markt 10.

en gros.
 Paul Kempfe,
 Handschuhe
 eigener Fabrik,
 Reichsstrasse 3.

gegr. 1843.
 empfiehlt sein bedeutendes Lager aller Sorten Handschuhe.

Durch **Selbstfabrikation**

bin ich in den Stand gesetzt, außer vorzüglichster Qualität und Arbeit auch die billigsten Preise zu stellen.

f. ziegenlederne Glacé-Handschuhe
 in den schönsten Farben, 2.50 und 3 Mk.
Cravatton, grosse Auswahl,
 stets Neuheiten.
3. Nur Reichsstrasse 3.

Verkauf von Reismustern,
 als: Frauen-Röcke, Unterjackett u.-Hosen,
 Hemden, Strümpfe, Schürzen, Herren-
 westen und Sweaters
Weststrasse 67, 1. Etage.

Hierzu sechs Beilagen und für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare eine Extrabeilage von **E. Dienst** in Leipzig-Gohlis.

Hof-Pianoforte-Fabrik

Gustav-Adolfstr. 47 LEIPZIG Gustav-Adolfstr. 47



Flügel und Pianinos

Fabrikat ersten Ranges, empfohlen durch Dr. Liszt, Rubinstein etc.

24 Auszeichnungen und Medaillen.

H. L. Böhme

Hainstrasse 2 — Eckhaus Markt.
 Ein ebenso praktisches wie hochelagtes Weihnachtsgeschenk sind

Böhme's durchsichtige

präparierte Naturpalmen,

wie sie nur der Künstler von lebenden Palmen zu unterscheiden vermag.

Meine grossen Separat-Ausstellungen umfassen herrliche Arrangements in

Herbstlaub-Bouquettes

Blattpflanzen — Amoretten — Ampelgehängen
 ferner die so beliebten Wasserglasbouquettes etc. — Als Neubild der Saison empfiehlt meine

grossen Iris in jeder Ausführung. Ebenso reizende

Spiegel-Decorationen

in Goldregen, Flieder, Herbstlaub etc. etc.

Jardinière-Füllungen

gleich fertig zum Einsetzen.

Jetzt gekaufte Gegenstände können bis Weihnachten aufbewahrt werden.

Telephon 4755



Diese Decoartion compl. A 34.

Friedrich Steindorff, Leipzig,

Markgrafenstr., Alte Pleißenburg, Rathausring,
 gegenüber d. Kaufm. Vereinshaus.



Große Partie persischer Teppiche

(Direkter Einlauf) von 18.4 an.

Große Partie Arminister-Teppiche

zu den billigsten Preisen (von 6.4 an).
 wie: Gardinen, Thiecken, Vorhänge, sämtliche Arten Teppiche und Vorlagen,
 kleine Jugendsäbel & Weihnachtsgeschenke besonders gezeichnet.
 Bitte meine Weihnacht-Musterkarten (rechte Handseite) zu beachten.

Schachspiele

mit Brett

A. 1.80, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—

Damenbretter

A. 1.40, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—

Dominospiele

A. A. 0.60, 0.75, 1.—, 1.25, 1.50, 2.—

Spieldosen, Spielfiguren,
 Schafasien, Kartenspielen,
 Spieldosen, Zuckermärchen,

Würfel und Würfelscheibe

entwickelt in großer Ausdehnung

Albert Frommhold,
 Peterssteinweg 16.

Photograph. Apparat „Vuk“,
 letziger Modellsatz a. wöchentlich gute Bilder
 liefern, wie Watten, Papier, Untersetzer, Bild-
 bücher, Tischgräber, sehr Anleitung a. 1.50.
 Kinder erhalten bessere Modelle.
 Chr. Fr. Winter Sohn, Schillerstr. 5.

Ia Material zur Selbstanfertigung
 u. Emery-Knädel-Arbeiten, auch fertige
 Teppiche u. dgl. Gottschmidt, II, 1 r.

Diebes- und feuersichere Schmuckschränchen und Cassettenthe

amerikanische Rolljalousie-Schreibthe
 in eleganter Ausführung empfiehlt als praktisches Weihnachtsgeschenk

Max Delling, Ranftäder Steinweg 6.

Rudolph Ebert

5. Thomasgasse 5.

Galanterie- und Kurzwaaren,

grösste Auswahl von

Neuheiten zu Weihnachts-Geschenken.

Ballfischer
 Fächerhalter
 Broschen
 Uhrketten
 Portemonnaies
 Hosentaschen
 Nachttabletten
 Goldgrätzchen

Manschettenknöpfe
 Chemiseknöpfe
 Cravatennadeln
 Schildkrötenadeln
 Schildkrötkämme
 Goldhahnhalter
 Boahalter
 Wachsperlketten

Reizende Fantasieartikel mit den verschiedensten Nadelfüllungen.

Ueberraschende Neuheiten
 von scherhaftem, praktischen und dabei sehr billigen
 Bescheinigungs-Gegenständen — Attrappen — Nippssachen.

Baumkerzen. * Lichthalter.

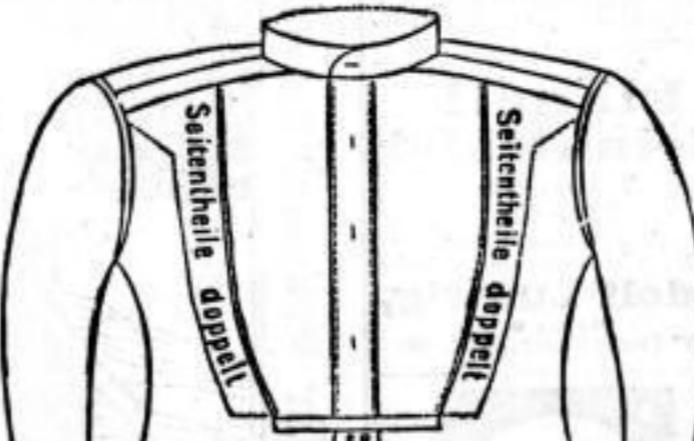
Christbaumschmuck, in nur neuen und ausgewählten
 schönen Mustern.

Ausserst billige Preise.

ff. Nürnberger Lebkuchen von Häberlein.

Gebr. Just,

5 Grimmaische Str. 5, Parterre u. 1. Etage.



Oberhemden

Nachthemden — Uniformhemden —
 Kragen — Manschetten — Tricots — Unterzunge aller Art —

nach Maass.

Für Weihnachten

bestimzte Aufträge bitten wir uns gefälligst möglichst zeitig zukommen zu lassen.

Fortsetzung des Concours-Ausverkaufs

Hermann Richter, Thomaskirchhof 12,
 in Brillanten, Gold- und Silberwaren, Bestecke,
 Gefäß für Weihnachts- und Feiertagsgerichte u. s. w.
 Geöffnet von 9—1 Uhr und 4—7 Uhr.
 Der Concoursverwalter.
 Joh. Müller.

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 633, Mittwoch, 13. December 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das 19. Jahr des diesjährigen Gesetz- und Verordnungs-Jahrs für das Königreich Sachsen ist seit dem eingegangen und wird bis zum 30. November dieses Jahres auf dem Rathausmarkt der Einzelhandels-Gesellschaften auszuhängen.

Teile sind:

Nr. 83. Bekanntmachung über das Reglement bei den Amtshandelsbehörden, vom 8. November 1899.

Nr. 84. Bekanntmachung zur Ausführung des Handelsgerichtsbeschlusses des Mindestpreisvertrages und des Höchstpreisvertrages, vom 10. November 1899.

Nr. 85. Bekanntmachung zur Ausführung des § 126 des Reichs-

gesetzes über die Ausgaben der beschäftigten Ge-

meindearbeit, vom 11. November 1899.

Nr. 86. Bekanntmachung zur Ausführung des § 112 des Reichs-

Verfassungsgesetzes, vom 13. November 1899.

Leipzig, den 11. December 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Krammig.

Bekanntmachung.

Die Gewerbe-Ordnung und das § 3 Absatz 3 des Gesetzes, die Sonn-, Feier- und Aufholzeiten bestimmen, vom 10. September 1870, in Verbindung mit den Bekanntmachungen der Königlichen Kreishauptmannschaft Leipzig vom 3. April 1892 und 27. Juli 1893, genehmigt bei unterzeichnete Rath als Polizeibehörde für die Städte auf den 17. und 24. December dieses Jahres folgenden Sonntage:

1. Die Auflösung der für die Verhüttung von Schüssen, Lehrgängen und Arbeitern im Handelsbetriebe im öffnen Gewerbe und in den Gewerbebetrieben im offenen Gewerbe stellen freigegebene Zeit auf die Stunden von 11 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends, 2. in der unter 1 genannten Zeit des Handels mit allen Waren.

Wegen des Verlaufs von Brod und weisser Radwaren, von Gartinenwaren, von Fleisch und Fleischwaren, sowie von Süßen und Süßwaren, der gleichfalls von 11 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends dient, bleibt es bei den Bekanntmachungen, welche bezüglich des Beginnes der Verkaufsstätte dieser Waren für den gewöhnlichen Sonntagsverkauf festgesetzt sind.

Der Sonntag, den 24. December dieses Jahres

wird der Vorabend nachliegender Wochen zu folgenden Zeiten gehalten: Material- und Glaswaren, sowie Tafeln und Tassen von 11 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Nachmittags, Fleisch und Fleischwaren, Süße und Süßwaren von 5 bis 9 Uhr Nachmittags, 11 Uhr Nachmittags bis 1 Uhr Nachmittags und von 4 bis 8 Uhr Nachmittags.

Bezüglich der Blüten- und Goldfertigwaren verbleibt es für den Schwefelsteiger bei den für diese sonst vorgesehenen Sonntagsverkaufszügen.

Der Handel mit Milch ist an allen 3 vorhergehenden Sonntagen nur in den Stunden von 9 bis 11 Uhr Vormittags unterliegt.

Leipzig, den 5. December 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.

VL 14922. Dr. Tröndlin. Krammig.

Bekanntmachung.

Ruf Urteil von § 105b Absatz 2 der Reichsgerichts-Ordnung in Verbindung mit § 3 Absatz 3 des Gesetzes vom 10. September 1870 wird der Kleinhandel mit Reinigungsläden am den auf den 31. December 1899, sowie den 1. Januar 1900 folgenden Sonn- und Montagen in der Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends hiermit gehalten.

Leipzig, den 5. December 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.

VL 15833. Dr. Tröndlin. Krammig.

Bekanntmachung.

Zur für die Bewilligung des höchsten Wasserwerks in den Jahren 1900, 1901 und 1902 aufzuhaltenden Erneuerungs- und Pflegearbeiten sollen dergestalt vorgehen werden, daß ihre Übertragung für jeden der für sie bestimmten gebildeten vier Jagdzeitabsätze nur an einer Unterstufe erfolgt.

Die höheren Bedingungen können bei der Erstellung des Wasserwerks, also Themenstunde, eingeschränkt, während davon gegen Erteilung des Erneuerungsvertrages entnommen werden.

Angebote sind dagegen vereinigt mit den Nullwerten „Erneuerungs- und Pflegearbeiten für das Wasserwerk“ bis zum

19. dieses Monats, abends 6 Uhr, eingereicht.

Leipzig, am 9. December 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.

VL 7286. Dr. Tröndlin. Krammig.

Bekanntmachung.

Zur für die Bewilligung des höchsten Wasserwerks in den Jahren 1900, 1901 und 1902 aufzuhaltenden Erneuerungs- und Pflegearbeiten sollen dergestalt vorgehen werden, daß ihre Übertragung für jeden der für sie bestimmten gebildeten vier Jagdzeitabsätze nur an einer Unterstufe erfolgt.

Die höheren Bedingungen können bei der Erstellung des Wasserwerks, also Themenstunde, eingeschränkt, während davon gegen Erteilung des Erneuerungsvertrages entnommen werden.

Angebote sind dagegen vereinigt mit den Nullwerten „Erneuerungs- und Pflegearbeiten für das Wasserwerk“ bis zum

19. dieses Monats, abends 6 Uhr, eingereicht.

Leipzig, am 9. December 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.

VL 7286. Dr. Tröndlin. Krammig.

Feuilleton.

Maria.

Ein Lustspiel aus dem deutschen Osten.

Von Heinrich Lee (Berlin).

Redaktion aus.

Zwei Jahre konnte man Maria noch in Stralsund, wenn Markgraf war, mit den anderen Bürgerinnen zusammen in ihren langen, bunten Kleidern auf dem Hügel vor dem Rathause stehen lassen, ein an den Hügeln gesammelnden Wagen oder Hügeln, oder ein Stralsund mit deren gelben Zweihänden zum Verkauf in den Händen. Damals trug Maria einen kurzen, bunten Tuchrock, an den Hügeln jede Münzenstiel, eine grüne Kopfbinde, eine Zinnkugel, die ihre Krempe hatte, und, wenn es fast war, um Kopf und Schultern noch ein drittes Münzenstiel geschlungen, was dem ihr hübschen, jungen, üppigen, braunen Weichtat.

Maria's Mutter — ihr Vater hatte sich niemals an sie befreundet — war längst tot, und Maria diente noch beim Markgrafen, als Maria. Dafür lebte sie anfangs ihres kleinen Tochters, eine Kapelle im Klosterrathaus, mitalog ihre Schädel mit Münzen, einen Stein vom Markt, und ebenso ihren Kopf mit Münzen, eine Riesenkappe. Weit oben in der Schädel noch im Kopf schwamm jemals ein Stückchen Fleisch. Wer der Markgraf hatte, nicht weiß, und Maria war dabei rund geworden.

Die Frauen aus Deutschland die Seelenreißer. Sie suchten politische Arbeiter, Suchten und Mütter — und Maria ging mit. Die meisten aus dem ganzen Land rückten von dem Seelenreißer nach dem fernen Westen gebraucht, nach Köln. Maria aber wurde nicht an der Grenze abgezogen, in Oberschlesien, in einer hässlichen Stadt mit hunderttausend Schornsteinen, schwärzlichen, höhlenruhenden Straßen, unzähligen Brunnens, Brunnensteinen, dunklen Menschenhaufen, die um die Zeit des Schornsteinfelds die Straßen durchqueren, und vielen glänzenden Unternehmenshäusern, aus denen um die Abendstunde sich ein Lichtmeer ergab. Maria ging hier in die „Hölle“. Auch viele andere Mädchen gingen in die Hölle, aber nur Mädchen, keine Frauen. In einem Hofe mit Maria und mit dem Schornstein Raffel in die Wagen. Weil der Stein sehr stürzte, so trugen die Mädchen jetzt um das Haar, die Ohren, die Nase gewundene Wollentwirke, Maria hatte noch mehr vom Ausläufer Markt — und ihr Gesicht, das wieder kaum heraushob, war etwas hässlich geworden, aber das passte gut zu ihrem dunklen Haar. Am Sonntag jedoch trug Maria richtige Domänenkleider — Vormittags ging sie in die Kirche und Domänenhof fuhr sie wie alle anderen Mädchen, die in die Hölle gingen, mit den elektrischen Straßenbahnen nach einem Rathaus zum Zorn.

Die anderen Mädchen, die einen Schädel hatten, mußten mit einem Schädel oder einem Häuter oder sonst einem gewöhnlichen

Bekanntmachung.

1) Nordstraße Nr. 2 im Leipziger- und Sporthallengebäude Kellerräume, als Wohnungen dienen, zu 540 ab jährlich.
2) Georgiring Nr. 17 im Handelskonsortiumgebäude Kellerräume, als Wohnungen dienen, zu 1800 ab jährlich.
3) Kleine Wallstraße Nr. 27, II., eine Wohnung zu 585 ab jährlich.

Die Räume unter 1) und 2) sind vom 1. April 1900, die unter

3) vom 1. Januar 1900 zu vermieten.

Wiederholung werden auf dem Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer Nr. 4 erneut genommen.

Leipzig, den 7. December 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Krammig.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Namekreis folgende:

Donnerstag, den 14. Jan. Monats, Vormittags von 9 Uhr an in hohem Rathause verschiedene Gegenstände, als:

Wädel, Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke, Hosen, Hämmer und Birchschlagschläge u. s. m. öffentlich versteigert werden.

Das Kremmowt.

Kreisliches Amtsgericht, Abt. II B.

St. M. 1c. Nr. 18173.

Dr. Tröndlin. Krammig.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Namekreis folgende:

Donnerstag, den 14. Jan. Monats, Vormittags von 9 Uhr an in hohem Rathause verschiedene Gegenstände, als:

Wädel, Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke, Hosen, Hämmer und Birchschlagschläge u. s. m. öffentlich versteigert werden.

Das Kremmowt.

Kreisliches Amtsgericht, Abt. II B.

St. M. 1c. Nr. 18173.

Dr. Tröndlin. Krammig.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Namekreis folgende:

Donnerstag, den 14. Jan. Monats, Vormittags von 9 Uhr an in hohem Rathause verschiedene Gegenstände, als:

Wädel, Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke, Hosen, Hämmer und Birchschlagschläge u. s. m. öffentlich versteigert werden.

Das Kremmowt.

Kreisliches Amtsgericht, Abt. II B.

St. M. 1c. Nr. 18173.

Dr. Tröndlin. Krammig.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Namekreis folgende:

Donnerstag, den 14. Jan. Monats, Vormittags von 9 Uhr an in hohem Rathause verschiedene Gegenstände, als:

Wädel, Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke, Hosen, Hämmer und Birchschlagschläge u. s. m. öffentlich versteigert werden.

Das Kremmowt.

Kreisliches Amtsgericht, Abt. II B.

St. M. 1c. Nr. 18173.

Dr. Tröndlin. Krammig.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Namekreis folgende:

Donnerstag, den 14. Jan. Monats, Vormittags von 9 Uhr an in hohem Rathause verschiedene Gegenstände, als:

Wädel, Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke, Hosen, Hämmer und Birchschlagschläge u. s. m. öffentlich versteigert werden.

Das Kremmowt.

Kreisliches Amtsgericht, Abt. II B.

St. M. 1c. Nr. 18173.

Dr. Tröndlin. Krammig.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Namekreis folgende:

Donnerstag, den 14. Jan. Monats, Vormittags von 9 Uhr an in hohem Rathause verschiedene Gegenstände, als:

Wädel, Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke, Hosen, Hämmer und Birchschlagschläge u. s. m. öffentlich versteigert werden.

Das Kremmowt.

Kreisliches Amtsgericht, Abt. II B.

St. M. 1c. Nr. 18173.

Dr. Tröndlin. Krammig.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Namekreis folgende:

Donnerstag, den 14. Jan. Monats, Vormittags von 9 Uhr an in hohem Rathause verschiedene Gegenstände, als:

Wädel, Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke, Hosen, Hämmer und Birchschlagschläge u. s. m. öffentlich versteigert werden.

Das Kremmowt.

Kreisliches Amtsgericht, Abt. II B.

St. M. 1c. Nr. 18173.

Dr. Tröndlin. Krammig.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Namekreis folgende:

Donnerstag, den 14. Jan. Monats, Vormittags von 9 Uhr an in hohem Rathause verschiedene Gegenstände, als:

Wädel, Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke, Hosen, Hämmer und Birchschlagschläge u. s. m. öffentlich versteigert werden.

Das Kremmowt.

Kreisliches Amtsger

**Feurich Flügel
Feurich Pianinos**

Gegründet 1851.
Fabrikat ersten Ranges.
Vielfach prämiert.

Julius Feurich
Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterl. u.
Königl. Ung. Hof-Pianoforte-Fabrik
Leipzig
Colonnadenstr. 30.

Leipzig 1897 allerhöchste Auszeichnung
„für technisch und künstlerisch vollendete Flügel und Pianinos“
Kgl. Sächs. Staats-Medaille.

Jetzt nur noch
6 Thomasgasse 6

Eckhaus Klostergrasse.



Alleiniger directer Bezug der Corsets

Marke



aus dem Welthause P. Dutoit & Co., Brüssel, und

Alleinvertretung

dieser in ihren Vorzügen unerreichten Corsets

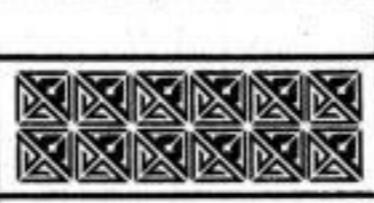
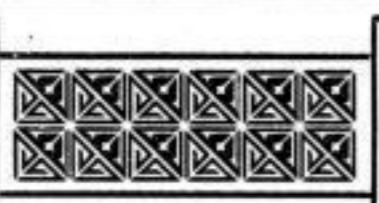
nur bei **Gustav Köhler,**

Jetzt nur noch
6 Thomasgasse 6

Eckhaus Klostergrasse.



Corset-Special-Geschäft.



Die grösste Production und Verbreitung aller deutschen Linoleum-Fabrikate hat immer noch das

Rixdorfer Linoleum

der
Deutschen Linoleum- und Wachstuch-Compagnie
Rixdorf-Berlin,

der ältesten und grössten Linoleum-Fabrik des Continents!

Seit 16 Jahren überall bewährt.

Höchste Leistungsfähigkeit.

Besondere Werke für „durchgemustertes“ und „Granit-Linoleum“.

Gegründet 1852.

Excelsior-Linoleum, Verbesserung des System Walton, alle charakteristischen Eigenschaften desselben in unerreichter Vollkommenheit und Eleganz aufweisend. Prima-Referenzen!

Rixdorfer Linoleum ist vermöge seiner einzig dastehenden Auswahl in Qualitäten und Mustern, seiner mit billigsten Preisen vereinten Vielseitigkeit, vor wie nach das

vortheilhafteste Linoleum!

Niederlagen in Leipzig bei:

**Arthur Breitenborn,
Conrad & Consmüller,
Meissner & Döhle,
H. Mitter,
Wilhelm Röper,
Stirnemann & Krausche,
G. H. Schroedter,
F. A. Schütz,
Max Sust,
Carl Winkelmann,**

sowie in sonstigen renommierten Geschäften der Branche.

Gegründet 1852.

Größter Export aller deutschen Fabriken.

Standard Desks
sind die elegantesten und praktischsten

Rolljalousie-Flachpulte

Glogowski & Co., Leipzig,
Augustusplatz 1.

J. Seveck

6 Salzgässchen 6. Juwelier Ecke Reichsstr.

Bedeutendes Lager in
Juwelen
Gold- und
Silberwaaren etc.

vom Einfachsten bis zum Elegantesten.
Moderne Master. Gegr. 1861. Mäßige Preise.

Eigene Werkstatt
im Hause
für Neuarbeiten
und Reparaturen.

Angetriebene
Hyacinthen
für Gläser.
große Endmahl, vorsichtig entmoldet, so daß Meißeln schon jetzt in die Gläser gefüllt werden können.
**Hyacinthengläser,
Düten und Halter.**
Otto Mann,
34 Neumarkt 34,
nahe der Universität.

Deutscher Reichstag.

SS Berlin, 12. December. Der Reichstag erfreute sich heute eines etwas schwächeren Besuches als am gestrigen Tage und zwar erkredite sich diese Veränderung der Bevölkerung ziemlich gleichmäßig auf das Haus, den Bundesrat und die Tribünen. Indessen war selbstredend der Besuch gegenüber der abgelaufenen Periode an gewöhnlichen Sitzungstagen als ein recht guter zu bezeichnen. Auf die Aufbauer-Tribüne wurde ein schwärzbrauner Somali beworfen, der mit unverstehbarer Sprache das ihm ungewohnte Schauspiel verachtete. Am Bundesratsthalehr berührte wieder, wie gestern, ein außergewöhnlich reges Leben; von Ministern und Staatssekretären waren u. a. erschienen: Reichskanzler Fürst Hohenlohe, Graf Voßdorff, Graf Bülow, Dr. v. Thielmann, der neue preußische Minister des Innern, der elegante Herr v. Rheinbaben, Bismarck-Tripitz, General Götsche u. A.; ihnen gesellten sich der Staatssekretär des Reichskanslers zu, Herr v. Bodenstedt, der gestern nicht anwesend gewesen war; er hatte den Reichstag aufgesucht, weil der erste Theil der Tagordnung, die zweite Urfung des Telegraphenwege-Gesetzes, in sein Interesse fiel. Nicht anwesend war wieder — Finanzminister Dr. v. Miquel. — Nachdem das Haus ohne Debatte das erwähnte Telegraphenwege-Gesetz erledigt hatte, wurde die zweite Urfung des Erstaats vorgetragen. Als erster Redner aus der Mitte des Hauses erging der Führer des anschlaagenden Centrums, Herr Dr. Lieber, das Wort. Um diesen feierlichen Moment noch besonders hervorzuheben, beklagte der Abgeordnete von Montabaur, der sonst wie die meisten Parteiführer von seiner Stellung aus zu sprechen pflegte, die Rednertribüne. Wohlgefallig stieß er seinen langen Bart, in welchem das Schwarz nun allmählich ganz vom Grau verdrängt ist, und begann seine lästige Dauerrede. Herr Lieber gebüttet zu denjenigen Rednern, deren einzigste Sprechweise eine unfehlbare einschläfernde Wirkung auf die Zuhörer ausübt; schon nach einer halben Stunde bekannte das Haus sich stark zu letzteren; nur die Parteigenossen des Redners, sowohl die Häupter der anderen Parteien blieben zwangsläufig im Saale; außer ihnen natürlich die Herren vom Bundesratsthalehr; Herr v. Thielmann dachte wohl Herrn Lieber's anerkennender Jubel gewesen sein; um sein Wort von der Kette des Reiters des Hauses zu vertilgen, nahm er am Reiterententenrechte neben dem Stifter Platz. Schließlich stand am weichen Beichtung der Theil der Lieber'schen Rede, der auf die Flottenvorlage bezog. Das Reitenten bestreitungen über diesen Punkt bewegen sich in den bekannten Centrumsgleisen: Ablehnung einer bindenden Erklärung für oder wider, schwere Kritik der Einzelheiten, sonst sie bekannt geworden, schließlich dann aber doch Eröffnung der Hoffnung auf endliche Zusammensetzung. Um den letzten Hilfslig der Partei zu betrieven, der auf Ablehnung der Flottenvorlage drängt, unterzog der Redner die Ausführungen der flottentrennlichen Preise einer scharfen Kritik und zog im Verlaufe seiner Ausführungen auch Anmerkungen des Kaiser's in die Debatte. Als nun der Centrumsführer nach etwa zimmeinhalb Stunden gestendet hatte, erhob sich der Reichskanzler und wie die Lieber'sche Kritik, kommt sie sich auf den Kaiser bezog, zielte doch stellte sich der Präsident, Graf Bülow-Stürum, ganz auf die Seite seines Parteigenossen, und bestritt, daß der Kritiknopfkritik, wohl mit Rücksicht auf seine Nachfolger (Reiterententen), ich meine auf Sie, die nach ihm kommen, sich eine große Bedeutung auferstellt, die mir hofft auf Ihnen nicht kommt. (Reiterententen!) Ich mache Ihnen darauf um so weniger einen Vorwurf, als ich mit einem eisernen Blicke auf Sie und Ihren Gangen der vorliegenden Sitzung wenig oder gar nichts Achtgehabtes hat. Was er

sich aber häufig der preußischen Seite des Bundesratsthalehrs zuwandte, war ein Theil seiner Ausführungen auf der Journalistentribüne schlecht zu verstehen; der Abgeordnete gehörte nicht zu den temperamentvollsten Rednern des Hauses, auch in seine Stimme tritt meist leicht und durchdringend. Sehr bemerklich wurde sein Angriff gegen den Reichskanzler wegen Auseinandersetzung des Verbindungsbürotheit politischer Vereine. Man sieht, die Conservativen können sie dem Reichskanzler noch immer nicht verzeihen. Auch auf den Samos-Vortrag ging Redner ein. Von der Flottenvorlage sprach er wohlwollend, doch nicht ohne mancherlei Bedenken zu verborgen. Sein Ausdruck: „Mein Glaube liegt auf dem Lande“ trug ihm sogar den Beifall der Linken ein. Nach Hamburg-Stürum sprach Graf Bülow, der seine geliebte Bütte, von einer Verbreitung des Samos-Vertrages vorläufig Abstand zu nehmen, erwartete. In zweiter gezeitiger Weise wandte sich der Reichskanzler gegen den Redner der conservativen Partei. Die Worte, mit denen er seine Stellung zu der Frage der Verbindung der Vereine redigierte, trugen ihm den lebhaften Beifall der Linken und des Centrums ein, auch gar nicht zu verstehen waren einige finanzielle Bemerkungen des Staatssekretärs v. Thielmann zu den Rechten der Abgeordneten Lieber und v. Lübeck-Stürum. Auch die Reihe an die Sozialdemokraten, die ihren Führer Bébel vorstießen. Auch er sprach statt an Platze von der Rednertribüne aus. Seine Rede währte etwa eine Stunde. In ihrem Verlaufe erwähnte er alle möglichen Dinge des Himmels und der Erde. Auch einen Ordenskreis lag er sich zu. Sehr wirkungsreich sprach der Staatssekretär Tripitz, der mit Gestalt auf die sociale Bedeutung einer Stunde hindeutete. Um 6 Uhr stand der Rednertribüne ein vorläufiges Abschluß; es soll morgen fortgesetzt werden.

120. Sitzung vom 12. December.

Am Ende des Bundesrates: v. Götsche, v. Bodenstedt, Dr. v. Thielmann, Tripitz, Graf Hohenlohe, Graf Verschaffeld, Dr. v. Buchholz.

Präsident Graf Solingen eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

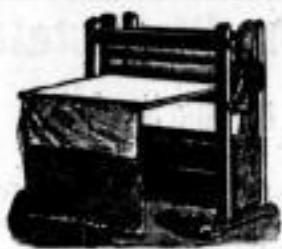
Erster Gegenstand der Tagordnung ist die zweite Urfung des Telegraphenwege-Gesetzes, Berichterstatter Abgeordneter Dr. Tieke (act. lib.).

Abg. Dr. Krich (Gr. Soz.) erläutert, mit Rücksicht auf den zweiten Gegenstand der Tagordnung lasse er seine Bedenken gegen einzelne Punkte fallen.

Nach kurzen Bemerkungen des Geh. Rathes von Sydon und des Abg. Schröder (Gr. Soz.) wird der Gelegenheitsruhe in der Sitzung der Commission angemessen.

So folgt die erste Beratung des Gesetzes.

Abg. Dr. Lieber (Centr.): Unter dem Eindruck des gestrigen Tages wird wohl in uns allen das Gefühl lebendig sein, daß wir in diesem Jahr mit besonderer Aufmerksamkeit auf Ausarbeitung des Voranschlages des Gesetzes beraten müssen, damit er nicht unter einer anderen Regierungseinheit noch leide. Was der Staat betrifft, so wird zugesehen sein, daß es lädt, wenn nicht unmöglich ist, gegenüber der Eröffnung, die der Reichskanzler gestern im Rahmen des Voranschlages enthalt, daß dem Deutschen Reich eine Reihe von Maßnahmen entgegensteht, die dem Deutschen Reich nicht dienen, so darf es sicher sein, wenn sie einer notwendigen Prüfung auf dieser Seite begegnen. Aber längst den Reichstag angehört und die Befürchtungen jederzeit durchgemacht hat: die glänzende Entwicklung unserer Finanzen hat seit der Wirtschaftsschlacht im Jahre 1892, brachte unmittelbar noch die nicht geringe in Graz, sondern Schwerin in Schweden weiter untere Finanzen auf Werbung für die Kaiserliche Reichsbankangestellt, so gut wie die östlichen Flüsse ausnutzen, daß, wenn deutsche Reichsbankangestellt nicht mehr, wenn auch nicht in den Beginn des Reichstags oder in den Wandschriften des Reichstags (Reiterententen), so dann ein verhältnismäßig kleinen austauschen (Reiterententen). Unter diesen Bedingungen kann es auch darüber nicht wundern, wenn der vorliegende Voranschlag einmal wieder im richtigen Blatte erscheint. Der Staat auf die 2 Jahre hinter und sieht nicht ebenso rosig aus, und ich mache dem Vorleser Glad den Vorwurf, daß er alle günstigen Gelegenheiten, namentlich bei Eröffnung der Reichstagswahlen, sehr endlich in Betracht zieht, bei den Vor- und Wiederaufnahmen noch etwas zu hoch. Hat man doch hier, um zu möglichst große Einnahmen zu kommen, sogar oben das Vorrecht der Vorher-Wiederaufnahme verhängt. Das kann mich dabei auf den weiten Deut der verschiedenen Finanzpolitisches berührt, der auf verschiedene Weise verhindert, daß die 60 Millionen, die aus der Erhöhung der Getreidezölle bei den neuen Handelsverträgen zu erwarten seien, für den neuen Staatstaatland aus Nutzenmangel bestellt werden sollen. Wenn der Vorwurf zum Flottenvorlage, die sich auf die Befreiung der Schlechte und Auslandsschule durch eine entsprechende Prüfung werden soll, daß aber eine Aufschlüsselung nicht möglich ist, so kann dies nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem Verlustmehr des Kaiserreichs wieder aus alten Preisen geworben werden. Ich nehme an, daß meine Ausschaltung der Worte des Herrn R. Bodenstedt, der Flottenvorlage der verhinderten Befreiung entgegen, daß man nicht die jetzt vor gerade zehn Jahren eingestellten Schiffe des Reichstagsdrucks ohne Weiteres zum alten Preis machen wird, sondern, daß das aufgelegte Geld früher tragen soll, bis die Schiffe nach dem natürlichen Verlust der Zölle und nach dem



Richard Furcht,

jetzt Grimmaische Strasse 14,

empfiehlt als

praktische Weihnachtsgeschenke

Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäscherollen, Gardinenspanner, Fleischhackmaschinen, Messerputzmaschinen, Kartoffelschälmassen, Reibemaschinen, Eismaschinen, Brotschneidemaschinen, Teppichkehrmaschinen, Wirtschaftswaagen, Tafelwaagen, diebessichere Cassetten,

„Dittmann's Wellenbadschaukel“,

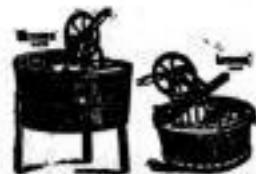
Mottenkapseln,

garantiert mottensicherer Behälter zum Aufbewahren der Pelzsachen.

Willkommenes Weihnachtsgeschenk für die Hausfrau.

Permanente Ausstellung praktischer

Neuheiten für Küche, Haus und Garten.



Linoleum.

Der Name „Delmenhorst“ allein verbürgt die Qualität des an diesem Platze fabrizierten Linoleums durchaus nicht. Derselbe ist also keine Qualitätsbezeichnung, denn nach demselben altberühmten

walton-System

arbeiten auch die

Rheinischen Linoleumwerke Bedburg zu Bedburg bei Köln

und liefern nach den neuesten Erfindungen der Technik in höchster Vollkommenheit hergestellte Fabrikate in Granit, Uni und bedruckten Qualitäten.

Laut Attest der Königlich mechanisch-technischen Versuchsanstalt Berlin-Charlottenburg (Abtheilung für Baumaterialprüfung) weist das

Bedburger Linoleum

von allen zur Untersuchung gelangten Fabrikaten die geringste Abnutzung auf und ist somit in

Haltbarkeit unerreicht!

Vermöge der enormen Produktionsfähigkeit der

Bedburger Linoleumwerke

können deren unübertroffenen Fabrikate zu billigen Preisen verkauft werden.

Die von den Rheinischen Linoleumwerken Bedburg seit circa 2 Jahren auf den Markt gebrachten Neuheiten in

Lincrusta

sind geradezu überraschend und für den heutigen Consum maßgebend geworden.

Wegen Bezuges wende man sich an die Spezialgeschäfte der Branche.

Bedburger Linoleum

Johannes Goetze, Neumarkt 2,

Specialgeschäft für Linoleum und Wachstuch.

Hand

Handschuh-Aboonnement!

schuhe jeder Art in grosser Auswahl und äusserst billig, weil
Echt Ziegenleder in erster Hand. Z. B. Glacé 4kn. 100,- 125,- 150,- 175,- 200,-
in zweiter Farben 350,- 500,- Ball-Glacé 16,- 24 kn. 300,- 350,-
Bekannt gute Herrenhandschuhe.
Kein Laden! Aperte Negligees in Winterqualitäten: en gros,
Schleier, Strumpf sehr preiswert. en détail.
Elegante Cravatten! Gretchen Biering, Thomasgasse 7,
Bei Einkauf von 3 Paar Präsentarten gratis.

Retzende Neuheiten
im Schuhwaren: Herrenfärse, Kapierfärse, Stockungsfäse, Völlef-
fäse, Blumenfärse, Herrenhüte, Hosenhüte, Sackhüte, Sonne alle qualitativ
Reichweare in nur Güte Arbeit.
Anker-Steinbaukasten Hof 22, Mitte der Stadt.

Gegründet 1866.

Gegründet 1866.

J. Wolff,

Petersstrasse 10, I. Etage.

Brillanten, Gold- u. Silberwaaren

En gros. Export.

Besonders günstiges Angebot.

Vom 15. ds. Mts. ab verkaufe vor meinem Reiselager an
das verehrte Publicum zu

Engrospreisen

trotz der bedeutenden Preisssteigerung der Brillanten zu

alten billigen Preisen

Brillant-Ringe	von Mk. 11 - Mk. 800.
Brillant-Broches	- - 23 - - 1000.
Brillant-Armänder	- - 40 - - 600.
Brillant-Ohringe	- - 17 - - 2000.
Brillant-Chem. Knöpfe	- - 11 - - 300.
Brillant-Crav.-Nadeln	- - 20 - - 600.

Ferner stelle zum Verkauf:

Goldene Herren- u. Damen-Ketten,
585 gestempelt,
Silber-Bestecke, sowie ganze Silber-Ausstattungen,
Armleuchter, Tafelaufsätze, Service etc.
mit 800 Reichsstempel.

Der Verkauf findet von 8½-12½ Uhr, von 2-7 Uhr statt.

Wilh. Schimmel & Co.
Grossh. Sächs. Hoflieferant.
Leipzig-Stötteritz.
Planinos — Flügel.
Fabrikat ersten Ranges.
Strassenbahnverbind. Gohlis-Naußmarkt-Stötteritz.
Schönfeld-Bayer-Balm-Stötteritz.
Niederlage bei Gebr. Hug & Co., Leipzig, Königstr. 16.

Carl Kästner,

Leipzig,

Lieferant der Deutschen Reichsbank in Berlin
und deren Filialen im Reiche, der Kaiserl. Post,
sowie hoher Staats- u. Städtischer Behörden etc.

empfiehlt seine bestbewährten

Geldschränke

mit Stahlpanzer und unübertroffenen
Schlössern, sowie Cassetten
zu billigen Preisen und steht reich illustrierter Katalog
gratis und franco gern zu Diensten.

Leipzig 1897:
Königl. Sächs. Staatsmedaille, höchste Auszeichnung!
In der Geldschränkfabrication nur einmalig verliehen.

Orientalischer Teppiche

eingetroffen.

**Buchara, Mecca, Sultan,
Schiras, Sumack, Afgans,
Kassacks, Gebet u. s. w.**

Grassi str. 14, Otto Pätz.

Stichters
Anker-Steinbaukästen
Findet der Kästner liebstes Spiel und das
Spiel, was man ihnen als Solide- und
Beschäftigungsmittel schenkt kann.
Stichters Anker-Steinbaukästen können
jedergestalt durch Ergänzungsteile plausi-
mäßig vergrößert werden und sind barock
ausgestattet. Stichters Anker-Steinbau-
kästen sind aus drei Teilen von 1, 2, 3,
4, 5 W. und höher in allen höheren
Spielwarengeschäften des Hauses auch
ausgestellt zu kaufen; man führt jedoch
nur den Anker-Märkte und wenige alte
Steinbaukästen ohne Anker als
ausgeht aus.

Wer Kinder zu befehligen hat, der
lässt sich eiligst die neue, reich illustrierte
Preisliste von der unterzeichneten
Firma kommen; die Auflistung erfolgt
gratis und franco.
Stichters & Cie., Kästnerstr.
Ritterstr. 10, Leipzig.

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 633, Mittwoch, 13. December 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Dritter volksthümlicher Dichterabend.

Leipzig, 11. December. Der dritte volksthümliche Dichterabend im großen Saale des Vereinshauses galt Joseph von Eichendorff. Den einleitenden Vortrag über den Dichter "Leben und Lebensanschauungen" hielt Herr Geh. Regierungsrat Dr. Roscher; Dresden, der ein seitdem aus den dapprigen Überstülpungen des "leichten Romantizismus", wie er genannt worden ist, vor Augen führte. Am 10. März 1788 in Lubowitz in Schlesien geboren, befand Eichendorff zunächst das Gymnasium in Berlin, hiervon die Hochschulen in Halle und Heidelberg, wo er Rechts- und Staatswissenschaften studierte, dann aber in seine Heimat zurückkehrte, bis er 1810 in Österreichs Staatsdienst in Wien trat. Neben den juristischen Studien hatte er sich oft mit schönen Wissenschaften und Sprachen beschäftigt. Seine Liebe zu poetischen Schriften war früherhin schon durch die Recitale der Lieder und Erzählungen von Matthias Claudius geweckt worden, aber erst nach seinem Aufenthalt auf dem näheren Schloß, nach Beendigung seiner Studien, bewies er sich hier zum ersten Dichter aus. Von romanischer Natur wirkte hier zunächst auf seine Phantasie ein und machte den genügsamen Schriftsteller aus ihm, als welcher er unvergessen bleiben wird. Das schönste seiner Gedichte ist das bekannte: "In einem kleinen Grunde", das in jener Zeit entstand. Die Erinnerungen des Dichters giebt er vollendet im Spiegel des Alters wieder. Auf dem näheren Gute lernte er auch seine höheren Lebenstugenden kennen. Das Jahr 1813 rief ihn, wie früher, zu den Felsen, und er trat in das Lügauische Kreisamt. Nach Beendigung des Heiligjahr trat er in preußischen Staatsdienst, aus dem er erst 1844 ausschied. Zugleich hielt er sich in Reihe auf, wo er am 26. November 1867 starb. Eng freundschaftlich verband ihn mit Wendelsdorf, der die Schönheit seiner Lieder komponiert hat. Unter seinen wölfjährigen Werken ist das Schauspiel: "Aus dem Leben eines Taugenichts". Eichendorff war nie religiös gesinnt, und von seinen dienstlichen Werken kann man sagen, daß sie himmlische Bilder auf die Wand des individuellen Erfolges werken.

Eine Reihe von Compositionen Eichendorff'scher Dichtungen trug Herr Gesangsdänger Gustav Vorbeck mit wohldurchdringender Stimme und feiner, dynamischer Schattierung vor. Die Schumann'schen Lieder "Frühlingsschau", "Intermezzo", "In der Fremde", "Waldegrön" und "Mondnacht" gelangen ihm in vollendetem Weise und ließen einen trefflichen Schumann-Interpret erkennen. Einige Damen und Herren des Kirchenchores zu St. Johannis rezipierten ehrerbietig die Lieder "Morgengebet" von Zillner, "O Thäler mein, o Höher" von Wendelsdorf, "Das geckste Ringlein" von Gläß-Söder und "Des Jägers Abschied" von Wendelsdorf.

Den diplomatischen Theil hatte Herr Hoffschaukasten Bartels wieder übernommen, der "Die Spielleute", "Treuer Nachtrieb", "Die Brautschau", "Bei Halle", "Das Alter", "Das fröhne Kind", "Der Unbekannte" und "Weihnachten" mit tiefer Empfindung vorlegte, und die schönen Werke Eichendorff'scher Dichtung für den Abend ausgewählte. Außerdem rezipierte er noch eine Lüdger-Ballade von Julius Riffert, die an sich zwar einen wehklagenden Eindruck erzielte, aber doch aus dem Rahmen des Eichendorff'schen Bereichs herausstieg. Allen Mitwirkenden wurde reicher Beifall gesollt. Der nächstfolgende Dichterabend am 7. Januar wird Chamissos gewidmet sein.

Thätigkeit des Samariter-Vereins zu Leipzig.

Im Monat November 1899 wurde nach den Meldungen an die Geschäftsstelle die erste Hilfe in 675 Fällen beansprucht, und zwar bei 664 Unfällen und 49 plötzlichen Erkrankungen. In einem Falle wurde Geburshilfe geleistet. In zwei Fällen trat der Tod sofort ein. 29 Fälle wurden nicht behandelt.

Die Hilfe der I. Sanitätskutsche (Nikolaistraße, Ecke Nikolaihof) wurde in 248 Fällen (185 Mal am Tage und 63 Mal in der Nacht) nachgefordert. Bei diesen handelte es sich um 223 Erwachsene und 15 Kinder, welche in 233 Fällen auf der Straße und in 15 Fällen in ihrer Wohnung erzielte Hilfe beanspruchten. Behandelt wurden 220 wegen Unfällen und 15 wegen innerer Leiden. In 2 Fällen trat der Tod sofort ein. Nicht behandelt wurden 11 Personen. Betriebsunfälle sind 73 zu verzeichnen, wogenen 33 in der Trunkseife und in Schlägereien Verletzungen erhielten.

Die Hilfe der II. Sanitätskutsche (Neustadtstrasse 17) verlangt insgesamt 185 Personen (143 am Tage und 42 in der Nacht, darunter 172 Erwachsene und 13 Kinder) in 178 Fällen auf der Straße und in 7 Fällen in der Wohnung, von welchen 163 wegen Unfällen und 12 wegen innerer Erkrankungen behandelt wurden. In einem Falle wurde Geburshilfe geleistet. Zurückgedrängt wurden 9 ältere Krankenfälle. Betriebsunfälle kamen 51, Verletzungen in der Trunkseife und in Schlägereien 15 vor.

Die III. Sanitätskutsche (Dresdener Straße 22) wurde von 143 Patienten (120 am Tage und 23 in der Nacht) in Anspruch genommen. Von diesen 121 Erwachsenen und 22 Kindern (132 auf der Straße und 11 außerhalb derselben), gehörten 124 Unfälle und 10 innere Kranken die erforderliche Hilfe. Als zur ersten Hilfe nicht gehörig zurückgedrängt wurden 9 Fälle. Betriebsunfälle kamen 60, Verletzungen in der Trunkseife und Schlägereien 17 vor.

Von den Sanitätskutschen wurden auf Verlangen für Polizei, Gericht u. s. w. 13 Besuchsfälle eine ausgeführt und 14 Krankentransporte ausgeführt.

Im Bieh- und Schlechthof haben die als Rothfeste ausgedehnten südlichen Bemalten in 67 Fällen und in der Mortzhalle in 7 Fällen die erste Hilfe geleistet, von denen 14 Fälle sofort ein- oder überwunden wurden.

Nach Antritt der von den bet. Amtsstellen eingegangenen Befehlserrichtungen auf den Straßen und an öffentlichen Versorgungsstationen die Schuh- und Feuerwehrleute bei 7 und die Freiwilligen Hilfsmannschaften bei 29 Fällen helfend ein.

Besonders hervorzuheben sind von anderen Betrieben: 13 Krankenträger (darunter 4 offene), 2 Verletzungen, 10 Verbrändungen, 10 bedeutende Quetschungen, 52 ausgedehnte Weißbeinbrüche, 2 gefährliche Blitzeunden, 5 gefährliche Stichunden, 3 Fremdkörper im Auge, 1 in der Nase, 1 in der Speiseröhre und 7 in Weichtheilen, 6 ausgedehnte Verbrennungen und 3 Hornverhaltungen.

Von inneren Erkrankungen: 5 Fälle schwerer Bewußtlosigkeit, 8 Kreislauffälle, 1 Fall von Delirium, 1 Erkrankung der Luftröhre und Speiseröhre, 1 der Lungen, 4 des Magens und Darms, 1 innere Blutung, 1 Atropin-, 1 Cocain- und 1 Morphium-Beruhigung.

Kunstgewerbliches.

R. Vercheid's photographisches Atelier.

Immer mehr sucht Herr Hofphotograph R. Vercheid seine Bildschaff-Tischlungen nach, die luxuriösen Säle des Ausgangsraumes, immer mehr wird deshalb auch bei ihm das Werkstatt-Atelier, die einzige Verbindung ein einziges Atelier, wo man nicht einzeln arbeiten darf, man vielmehr zusammenarbeiten kann. Eine Arbeit haben daher nicht nur der Leipziger Meister begibt, das Charakteristikum der Arbeit kann ebenso erzielt werden, wie einer kleinen Werkstatt für die Zwecke ausgeschaltet, und um Beispiele einer nie vorkommenden technischen Säuberkeit, darf ich Herrn Vercheid die Lösung der schwierigsten Aufgaben präsentieren, die nicht nur in neuen Herstellungsmethoden eine der vorgeführten Perioden entsprechen, sondern auch in der Verwendung von Materialien, die zu keinem Preis zu erwerben sind. Eine weitere Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unterer geistiger Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unterer geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr gering, und die entsprechende Erweiterung der Möglichkeiten der Dienste Ober-Büro- und unteren geistigen Künste ist die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste, die ausnahmsweise eine gute Qualität gewährt. Die Kosten für die Bildaufnahme der gleichen Ober-Büro- und unteren geistigen Künste sind sehr g

5. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 633, Mittwoch, 13. December 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Ein Paar Arbeitspferde sind zu verkaufen.
L. Kaseler & Horn, Entrütscher Str. 5.
Arthur Mühlner,
 Specialgeschäft
 für Aquarien- u. Terrarium-Artikel,
Nürnberg Strasse 24

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest sein reichhaltiges Lager von Aquarien und Terrariumen jeder Größe, in- und ausländischen Zierfischen, Amphibien und Reptilien, Wasser- und Sumpfpflanzen, Tuffsteingrotten, Laubfroschhäuschen, Springbrunnen- und Durchlüftungseinrichtungen, sowie sämtlichen sonstigen Bedarfsteilen.

Gesuchte von

Seewasser-Aquarien.

lieferung von Seewasser und Seelebewerken, Käfigen, Garagen u. s. w.

50 Stück Papageien

(Vogelzwerge-Mausen)

z. Bild 20. A. zu verkaufen.

Louis Schmetz, Entrütscher Str. 11, Leipzig u. Postamtverhandlung.

Von. Weihnachtsgeschenk. Ein grüner Papagei, frisch, jung, weiß und weiß, A. zu verkaufen. Sonderpreis 47, L. erhält.

Geld- und Hypotheken-

-Verkehr.

Urbana.

Leipzig, Gartenstr. Nr. 1, Bernstr. Nr. 780, hält sich der kostspieligen Anlegung von Kapitalien empfohlen.

Hypotheken Vermittelt

Haus- u. Bet. Dienst, Dresden, Brüderstr. 25.

Zu verkaufen 1 Palmenarten-Hölle s. 600 A. Geh. Off. unter T. 144 Exped. d. Bl. erh.

92.000 Mark

wurden als erste Hypothek auf ein Grundstück in Leipzig möglichst für sofort geachtet.

Bemüht werden, A. unter T. 114 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

65.000 Mark I. Hypothek

zur Zeit, wenn Haushaltsholz usw. ab-gekauft.

Wt. 50.000

wurden an zweiter Stelle noch unter der Voraussetzung auf ein großes Grundstück in Leipzig möglichst für sofort geachtet.

Bemüht werden, A. unter T. 90 Exped. d. Bl. erh.

Geld.

wurden als erste Hypothek auf ein Grundstück in Leipzig möglichst für sofort geachtet.

A. unter T. 144 Exped. d. Bl. erh.

10.000 Mark

wurden als erste Hypothek auf ein Grundstück in Leipzig möglichst für sofort geachtet.

A. unter T. 144 Exped. d. Bl. erh.

Kaufgesuche.

Sucht eines Land-Guts oder Residenz-

rat zu kaufen oder zu pachten. Off. T. 146 in die Expedition d. Bl. erhält.

Wer Theilhaber sucht oder

Geschäftsführer braucht, verlangt mein

"Reisekosten-Gespräch".

Dr. L. n. n., Mainzheim.

Weiter d. Broschüre-Papier, gute

Kommerz, Jugendherzige u. jüngste gute

Eltern, Heiratsfähigkeit, 1899. A. unter T. 114 Exped. d. Bl. erh.

Alt. Gold.

wurden als erste Hypothek auf ein Grundstück in Leipzig möglichst für sofort geachtet.

A. unter T. 144 Exped. d. Bl. erh.

500 Mark

zu 5% zur 2. Stelle (durchschnittlich auf

Großherren Grundstück für sofort geachtet.

Rudolf Möller, Leipzig, erhält.

2.000 Mk.

wurden p. 2. Jan. 1900 auf 1 bis 1½ Jahre

zu leihen geachtet. Gehobene Sicherheit vor-

handen. Groß, imposanterer Hintergrund,

2000 A. unter T. 125 Exped. d. Bl. erh.

2.3000 Mk.

wurden p. 2. Jan. 1900 auf 1 bis 1½ Jahre

zu leihen geachtet. Gehobene Sicherheit vor-

handen. Groß, imposanterer Hintergrund,

2300 A. unter T. 125 Exped. d. Bl. erh.

500 Mark

groß genug, um sofort geachtet.

A. unter T. 144 Exped. d. Bl. erh.

2500 Mk.

wurden p. 2. Jan. 1900 auf 1 bis 1½ Jahre

zu leihen geachtet. Gehobene Sicherheit vor-

handen. Groß, imposanterer Hintergrund,

2500 A. unter T. 125 Exped. d. Bl. erh.

2.000 A. auf sofort z. zu geb. J. 1900. A.

Spars. bold. gel. Off. unter T. 144 Exped. d. Bl. erh.

2.500 Mk.

wurden p. 2. Jan. 1900 auf 1 bis 1½ Jahre

zu leihen geachtet. Gehobene Sicherheit vor-

handen. Groß, imposanterer Hintergrund,

2500 A. unter T. 125 Exped. d. Bl. erh.

2.000 A. auf sofort z. zu geb. J. 1900. A.

Spars. bold. gel. Off. unter T. 144 Exped. d. Bl. erh.

2.500 Mk.

wurden p. 2. Jan. 1900 auf 1 bis 1½ Jahre

zu leihen geachtet. Gehobene Sicherheit vor-

handen. Groß, imposanterer Hintergrund,

2500 A. unter T. 125 Exped. d. Bl. erh.

2.000 A. auf sofort z. zu geb. J. 1900. A.

Spars. bold. gel. Off. unter T. 144 Exped. d. Bl. erh.

2.500 Mk.

wurden p. 2. Jan. 1900 auf 1 bis 1½ Jahre

zu leihen geachtet. Gehobene Sicherheit vor-

handen. Groß, imposanterer Hintergrund,

2500 A. unter T. 125 Exped. d. Bl. erh.

15—20,000 Mk.

wurden gegen einen Kapitalbetrag der gesamten

Summe von 25 bis 100 A. bei entsprechender

Leistung, z. Lebenszeit. Off. unter T. 135 Exped. d. Bl. erh.

Gef. Off. unter T. 135 Exped. d. Bl. erh.

Lebensversicherung.

Weitere Versicherungs-Gesellschaft ist die

Lebensversicherungsgesellschaft für

Leben und Sterben. Off. unter T. 135 Exped. d. Bl. erh.

15—20,000 Mk.

wurden gegen einen Kapitalbetrag der gesamten

Summe von 25 bis 100 A. bei entsprechender

Leistung, z. Lebenszeit. Off. unter T. 135 Exped. d. Bl. erh.

15—20,000 Mk.

wurden gegen einen Kapitalbetrag der gesamten

Summe von 25 bis 100 A. bei entsprechender

Leistung, z. Lebenszeit. Off. unter T. 135 Exped. d. Bl. erh.

15—20,000 Mk.

wurden gegen einen Kapitalbetrag der gesamten

Summe von 25 bis 100 A. bei entsprechender

Leistung, z. Lebenszeit. Off. unter T. 135 Exped. d. Bl. erh.

15—20,000 Mk.

wurden gegen einen Kapitalbetrag der gesamten

Summe von 25 bis 100 A. bei entsprechender

Leistung, z. Lebenszeit. Off. unter T. 135 Exped. d. Bl. erh.

15—20,000 Mk.

wurden gegen einen Kapitalbetrag der gesamten

Summe von 25 bis 100 A. bei entsprechender

Leistung, z. Lebenszeit. Off. unter T. 135 Exped. d. Bl. erh.

15—20,000 Mk.

wurden gegen einen Kapitalbetrag der gesamten

Summe von 25 bis 100 A. bei entsprechender

Leistung, z. Lebenszeit. Off. unter T. 135 Exped. d. Bl. erh.

15—20,000 Mk.

wurden gegen einen Kapitalbetrag der gesamten

Summe von 25 bis 100 A. bei entsprechender

Leistung, z. Lebenszeit. Off. unter T. 135 Exped. d. Bl. erh.

15—20,000 Mk.

wurden gegen einen Kapitalbetrag der gesamten

Summe von 25 bis 100 A. bei entsprechender

Leistung, z. Lebenszeit. Off. unter T. 135 Exped. d. Bl. erh.

15—20,000 Mk.

wurden gegen einen Kapitalbetrag der gesamten

Summe von 25 bis 100 A. bei entsprechender

Leistung, z. Lebenszeit. Off. unter T. 135 Exped. d. Bl. erh.

15—20,000 Mk.

wurden gegen einen Kapitalbetrag der gesamten

Summe von 25 bis 100 A. bei entsprechender

Leistung, z. Lebenszeit. Off. unter T. 135 Exped. d. Bl. erh.

15—20,000 Mk.

wurden gegen einen Kapitalbetrag der gesamten

Summe von 25 bis 100 A. bei entsprechender

Leistung, z. Lebenszeit. Off. unter T. 135 Exped. d. Bl. erh.

15—20,000 Mk.

wurden gegen einen Kapitalbetrag der gesamten

Summe von 25 bis 100 A. bei entsprechender

Leistung, z. Lebenszeit. Off. unter T. 135 Exped. d. Bl. erh.

15—20,000 Mk.

wurden gegen einen Kapitalbetrag der gesamten

Summe von 25 bis 100 A. bei entsprechender

Leistung, z. Lebenszeit. Off. unter T. 135 Exped. d. Bl. erh.

15—20,000 Mk.

wurden gegen einen Kapitalbetrag der gesamten

Summe von 25 bis 100 A. bei entsprechender

Zum hof. Auftritt suche 10 Mädelchen

am Wasserflöde. Zu melden um 8 Uhr frisch Schloßstraße 3. vorr. Knech.

Gesucht Markthelfer,
in der Branche eingerichtet. So melden
12-2 und 7-10 Wechsels.

Greifische Weinstube, Salzgärden 7.

Markthelfer, Bader, Frisch, Fleischerei, Handel u. Dienst. Juch C. Breberg, Dr. Stielkens 21.

Gehobene Töchter, der Bader möchte

will, in beide Stellung geholt. Offerten u. M. 74. Biliale d. St. Katharinenstr. 14, erb.

Tanzmeisterlicher, eingerichtet,

geht. P. Schiller, Untermarkt 23.

Bei. 1. ledig. Antiker f. Gut leidet.

1. Schauspielerin, Dienst. Rente,

jetz. R. Gisler Nachl., Reichenstrasse 19.

Gebüte Dütschleiter gejagt.

P. J. Schiller, Salzgärden 8.

Collier, nächsterer Steinleifer

für Autogroßhersteller sofort dauernde Stellung

Leitungsbaustrasse 10, d. B. Emil Gernach.

Steinleifer sofort geholt bei

Mehner & Mass, Neudorf, Hohenholzenstrasse Nr. 11.

Selbstgenossen, Verkäufer durch Holz-

halten bietet die Werkstätte für Arbeits-

lose Hospitalstrasse 9.

Ein Herz, thut, verleiht. Mann,

der ein Weinen unterdrückt, wird in jede Stellung bei

Werkstatt, von 80 A u. Wohnung, sowie reicht. Markthelfer. Die Frau mit ihrem

Wann in den Arbeitern unterdrückt. Offerten u. L. W. 4684 bei Rudolf Messe, hier, überzeugen.

Auspäne (verhei.) für Gut. d. Prinzessin,

14-2. Bode u. f. Z. 16, II.

Kostenfreier Stellennachweis (Ex. 6148)

29. Junct ist. u. wider läßtige

Buchst. Autoren, Adressbüchlein, Möglic.

u. Geschäftsmädchen auf Tüpfen für den u. an-

wärts. Siebzehn vorhanden. (Kleine Ein-

schreib- und Präsentationsstellung).

Rattenfleck er. St. f. Antiker, Möglic.

sofort. off. Berl. St. 1. 1. Neu. Gerberstr. 51, II.

Den heutigen Anteit ein Haus

gejagt im Restaurant, Hohe Straße 5.

4 Hausb. (St. Burgstraße 8, I.

Barthe, welcher in Wildgeschäft thätig

war, und sonst hören abheben kann, sofort

gejagt. Marktstraße, Stand 88.

Recht. Vomtische mit gut. Tüpfen p.

sofort. Haesche, Mögl., Kaiserstrasse.

Arztlicher Vomtische per sofort gejagt

J.C. Hauptmann & Co., Kaiserstr. Eichstädt.

4 Kinderbüro, 20-300. 32cig. 4 Etab-

mädchen, Mögl. i. Oberhof, d. St. 2000.

400-450. Rauten, 1. f. Taeger, Rosenthal 13, I.

Gärtner, Verkäuferin, Katharinenstr. 7, II.

1. Junct ein mit schriftlichen Arbeitern

u. einfacher Buchführung vertraut jungen

Mädchen geholt. Offerten mit Gruppen und

Gehaltsmädchen u. z. 500. Hotel d. Ann-

Thasche, Katharinenstr. 21, erledigt.

Ang. Collier, Mögl. Schreiberin

sofort A. Müller, Brühlstr. 28/31, II.

Ja unserm Goldwaren - Großes

Geschäft findet eine

junge Dame

mit guten Kenntissen Stellung für jetzt

oder später.

Steinmetz & Lingner,

Brühlerstrasse 2.

Verläuterin 1. Colonialwarengesch.

bevorzugt wilde dienenden Standes, sucht

A. Müller, Brühlstr. 28/31, II.

Ein junges Mädchen, welche im Kaufhaus

steu, findet am 1. Januar 1900 Stellung als

gute Verkäuferin bei Carl Bösch, Delicatessenhandlung,

Windmühlenstraße.

Verkäuferin für Fleischerei sofort gejagt,

wie Verarbeitung u. Handelsweise, jeder

Preis, Brühl-Arndorf, Brühlstraße 32.

Vernerle zum Brüderbüro geholt

Rathausstraße 11, IV. vorn.

Grüble Küchen - Näherrinnen

auf Singer-Maschine.

sowie junge Mädchen

für leichte Handarbeiten sucht

W. Gehrig,

Neudorf, Heinrichstraße 47/49.

Am. n. Auslegerin für Obst- u. Gem-

den der sofort gejagt.

Hermann Richter & Co.,

Windmühlenstr. 11.

Eine Auslegerin

zum sofortigen Auftritt in den Trommer &

Grundmann, Leipzig, Gutenbergstraße 2.

Auslegerinnen

gejagt von Wenzel & Naumann,

Zürcherstr. 1.

Salteria es Geländefrau ist. daraufend gel.

Gehr. Jungschan, Zürcherweg 19.

Mädchen,

welche im Laden und Kästenmädchen geholt

hab. Sofort sofort dauernde Stellung.

Trommer & Grundmann,

Leipzig, Gutenbergstraße 2.

Junges Arbeitsmädchen für leicht,

leidere Arbeit gegen geringe Städte lohn.

August Müller, Johannstraße 16.

Gejagt für unverheir. Mütterabkömmling,

Nie. Halle, 1. 1. 3. alt. Mütterabkömmling.

Märktebäuerin u. Stubenmädchen für

Stuben, Stuben, Stubenmädchen, 1. hier u. anhört, deins

gejagt. 1. Jan. Brühl's Bar, Brühlstraße 5.

Wirthshälterin (ungh.) 1. Bäckerei-

fest. gef. durch A. Loff, Brühlstraße 16, II.

2. Wirthshälterin gef. Katharinenstr. 7, II. r.

Röchin,

escherne, bei guten Gehalt sofort gejagt.

Hôtel Priaregast, Hof (Singer).

Gef. Offerten erhöht mit unter M. M. 100

ausgestoßener Preis.

Schuhm. 30-40. 4. Stuben

für kaltes Brot, Stuben, Stuben, Stuben,

Haus-, Stuben- und Stubenmädchen.

Brühlstr. 5, Durchgang, Dr. Kleinschling.

Seine dauernde Stellung können Stubenmädchen,

Stubenmädchen und Stubenmädchen sofort

erhalten Preis 11. II.

Schuhm. 30-40. 4. Stuben

für kaltes Brot, Stuben, Stuben, Stuben,

Haus-, Stuben- und Stubenmädchen.

Brühlstr. 5, Durchgang, Dr. Kleinschling.

Seine dauernde Stellung können Stubenmädchen,

Stubenmädchen und Stubenmädchen sofort

erhalten Preis 11. II.

Schuhm. 30-40. 4. Stuben

für kaltes Brot, Stuben, Stuben, Stuben,

Haus-, Stuben- und Stubenmädchen.

Brühlstr. 5, Durchgang, Dr. Kleinschling.

Seine dauernde Stellung können Stubenmädchen,

Stubenmädchen und Stubenmädchen sofort

erhalten Preis 11. II.

Schuhm. 30-40. 4. Stuben

für kaltes Brot, Stuben, Stuben, Stuben,

Haus-, Stuben- und Stubenmädchen.

Brühlstr. 5, Durchgang, Dr. Kleinschling.

Seine dauernde Stellung können Stubenmädchen,

Stubenmädchen und Stubenmädchen sofort

erhalten Preis 11. II.

Schuhm. 30-40. 4. Stuben

für kaltes Brot, Stuben, Stuben, Stuben,

Haus-, Stuben- und Stubenmädchen.

Brühlstr. 5, Durchgang, Dr. Kleinschling.

Seine dauernde Stellung können Stubenmädchen,

Stubenmädchen und Stubenmädchen sofort

erhalten Preis 11. II.

Schuhm. 30-40. 4. Stuben

für kaltes Brot, Stuben, Stuben, Stuben,

Haus-, Stuben- und Stubenmädchen.

Brühlstr. 5, Durchgang, Dr. Kleinschling.

Seine dauernde Stellung können Stubenmädchen,

Stubenmädchen und Stubenmädchen sofort

erhalten Preis 11. II.

Schuhm. 30-40. 4. Stuben

für kaltes Brot, Stuben, Stuben, Stuben,

Haus-, Stuben- und Stubenmädchen.

Brühlstr. 5, Durchgang, Dr. Kleinschling.

Seine dauernde Stellung können Stubenmädchen,

Stubenmädchen und Stubenmädchen sofort

Promenadenstraße 24
Sind die zwei Säulen rechts der Haustür
am 1. April zu vermieten.
Rbd. beim Handelsamt, Polizei-L.

Räum mit schöner großer Wohnung zu
jetzen. Siedl. ex. Einheit u. Holzraum, jeder
ob. später. Kneipstrasse 25 b zu vermieten.

Laden zu vermieten. Winterschlafkiste 44 b.

Marienstraße Nr. 19

findt am 1. April große
Comptoir- und Niederlagsräume
zu vermieten. Rbd. beim Handelsamt, getr.

Große helle Parterre-Räume,
pos. für Comptoir, Niederlage o. Verkauf,
jet. ob. zu verkauf. Bonnstrasse 1 b.

Contor und Niederlage ●
zu vermieten. Schloßstraße 2.

Contor- u. Lagerräume ●
groß, trocken und hell, jet. ob. int.
zu vermietende Niedstrasse Nr. 29.

Schöne helle Fabrikräume
per sofort zu vermieten
Seitzer Straße 35.

Fabrikraum, ca. 200 Meter,
Souterrain, ca. 150 Meter
jet. über jetzt zu verkauf. Dampfstrasse u.
elekt. Licht vorhand. Falk & Werner,
Lindenau, Kaiser-Wilhelmstr. 24/25.

Fabrikraum,
100 qm, 2 fl., hell u. oben darüber, ex. Dampf-
strasse, Dampf, Gas u. Wasser, p. 1. April 1900
zu verkauf. Schwarz & Grosse, Seitzerstr. 14/16.

Fabrikräume mit großem Lagerplatz am
Bauer. Begeht sofort ex. später zu verkauf. Ritterstrasse 11, L.

900 qm Arbeitssäle

im Gange oder geheilt, per Quadratmeter
4 R. Damit sieben und Beschaffung vor-
handen. Bald sofort in weiteren modernen Neu-
bau zu vermieten, in nächster Nähe von Bah-
nhof und Post. Auf Wunsch erfolgt auch Abgabe
von elektrischer Kraft und Licht.

J. C. Bureckhardt & Sohn,

Schreibwaren,

Leipzig-Zittau.

Werkstätte ●
zu vermieten. Schloßstraße 2.

Berstatt, zwischen Sophiestraße 35.

Niederlage zu verkauf. 400 R. Berliner-
Str. Eßlinger Str. 6c. Rbd. b. Hdm.

Eiskeller-Vermietung
in Eicher's Brauerei,
P. Kleinmeister.

Räume, für circa 3000 Cr. Eis fassend,
sind sofort billig zu vermieten. Central-
strasse im Hof. Zu eröffnen in den Vor-
mittag. Ebd. bei Bleibek & Comp.

Markt Nr. 8

(Barthel's Hof)
ist am 1. April 1900 der geräumige
Weinfest unter dem Vorberdach,

wieher. St. von der Firma J. F. Brems
& Co. bezogen wird, zu vermieten durch

A. Elmer, Robertstrasse 16.

Stallungen zu 2 u. 4 Pferden jet. ein spät.

Röderstrasse 11, L.

Plagwiger Str. 11,

vornehmes Haus,

Hochparierte lädt, 4 Zimmer mit Balkon
und Garten, am 1. April 1900 sehr preis-
wert zu vermieten.

Röderstrasse 11, L.

Kronprinzstraße 21,

Gebäu in seinem Hause, 2 dopp. Parterre-
Wohnges., 4 bei. 5 Räume, Küche, Bade-
Zimmer, für gleich ob. später. Röderstrasse 14, L.

Röderstrasse 25 b 1. und 2. Etage 220

und 480 R. 1. April zu vermieten.

Zu vermieten

Concert-Büro, Haydnstr. 1 1/2. Etage,

3 Zimmer, Hammer, Küche u. etc. jet.
1. April 1900. Preis 900 R.

Schneiderei, Ede Blümmerstr. Nr. 25

dio. Wohnungen mit 4 Zimmern

(Verguet), Bad, Bäderkab., Küche

u. Speisek., Waschraum, jet. ob.

oder später. Preis 750-850 R.

Blümmerstr. 16 Bleibek, Klemp., Butter-
boden, v. f. Drahtdräger u. c.

Röderstr. bei den eisernen Hausschlittenen

von Stephanstr. 8, III., im Bucus.

Krystall-Palast-Variété.

Letzte Woche.

Miss Chester, Käthe Loisset.

Frères Philipp, Hand- und Kopf-Equilibristen. Rose d'Arkansas, akrob. Tänzerin, 5 Flottwells, Gesang- und Tanz-Ensemble. The Commandos, gymnast. Potpourri. Harry Luxa, Tirolienne exotique. Carl Hirsch, Humorist. Bartling's Vitograph. Los Los Alfa, Verwandlung-Trapezklüsterlein.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.

Miss Jordan, Trapeze volant.

Donaupierlen, Gesang-Tanz.

Prof. Therese, komisch-magnetischer Parodie-Akt.

Friedrich Begnis, Violin-Humorist.

Miss Alma und Abdullah mit ihrem elektrisch. Ausstattungs-Akt

"Ein Traum im Paradies".

The Namuya, musikalische Exzentris.

Joseph Brothers, Giga-Akrobaten.

Pawell-Company mit ihrer Burlesque-Pantomime.

Trajan Luppo-Trio, am Slashed Leitstreck.

Decarres-Trio, Pariser Strassenläden.

Iwan Tschernoff's dressirte Hundemente.

Num. Billets zum Variété bei Berlin Franz Stein, Markt 16, u. Battenberg.

Café Museum, Katharinenstr. 25.

Concert 7 Personen.

Beginn 5 Uhr. Feiertags 4 Uhr Nachm.

Gieg, Sonn. 1. Stage, gr. Salons mit
Tische, 4 Zimmer, 3 Räume, Bad u. WC für
1050 R. zu verkauf. Giesenstr. 51, I. L.

Kloppelstr. 26, Gartenz. 2. Ober, 6 Stuben

u. Bader, v. 1. April 1900
zu vermieten. Röderstr. 100

zu vermieten. Röderstr. 100

zu verkauf. Giebelstr. 11 1/2, 2. Stage L.

3 Zimmer u. ver. 1. April 1900 zu verkauf.

Kronprinzstraße 11 1/2, 2. Stage L.

3 Zimmer u. ver. 1. April 1900 zu verkauf.

500 Mark

Gieg, Kronprinzstraße 29, 1/4. 1900.

Zu verkauf. 1. April 1900. 3. Et., Salons

mit Bäder, 6 Stuben, 6 Räume, Bad, WC für

1350 R. zu verkauf. Röderstr. 3, I.

Grenzenstraße 2 1/2, 3. Stage L.

4 Zimmer u. ver. 1. April 1900 zu verkauf.

Kronprinzstraße 11 1/2, 4. Et., 1. Ober-

Wohnung, wird

verkauft. 1. April 1900 zu verkauf.

500 Mark

Gieg, Kronprinzstraße 29, 1/4. 1900.

Zu verkauf. 1. April 1900. 3. Et., Salons

mit Bäder, 6 Stuben, 6 Räume, Bad, WC für

1350 R. zu verkauf. Röderstr. 3, I.

Grenzenstraße 2 1/2, 3. Stage L.

4 Zimmer u. ver. 1. April 1900 zu verkauf.

500 Mark

Gieg, Kronprinzstraße 29, 1/4. 1900.

Zu verkauf. 1. April 1900. 3. Et., Salons

mit Bäder, 6 Stuben, 6 Räume, Bad, WC für

1350 R. zu verkauf. Röderstr. 3, I.

Grenzenstraße 2 1/2, 3. Stage L.

4 Zimmer u. ver. 1. April 1900 zu verkauf.

500 Mark

Gieg, Kronprinzstraße 29, 1/4. 1900.

Zu verkauf. 1. April 1900. 3. Et., Salons

mit Bäder, 6 Stuben, 6 Räume, Bad, WC für

1350 R. zu verkauf. Röderstr. 3, I.

Grenzenstraße 2 1/2, 3. Stage L.

4 Zimmer u. ver. 1. April 1900 zu verkauf.

500 Mark

Gieg, Kronprinzstraße 29, 1/4. 1900.

Zu verkauf. 1. April 1900. 3. Et., Salons

mit Bäder, 6 Stuben, 6 Räume, Bad, WC für

1350 R. zu verkauf. Röderstr. 3, I.

Grenzenstraße 2 1/2, 3. Stage L.

4 Zimmer u. ver. 1. April 1900 zu verkauf.

500 Mark

Gieg, Kronprinzstraße 29, 1/4. 1900.

Zu verkauf. 1. April 1900. 3. Et., Salons

mit Bäder, 6 Stuben, 6 Räume, Bad, WC für

1350 R. zu verkauf. Röderstr. 3, I.

Grenzenstraße 2 1/2, 3. Stage L.

4 Zimmer u. ver. 1. April 1900 zu verkauf.

500 Mark

Gieg, Kronprinzstraße 29, 1/4. 1900.

Zu verkauf. 1. April 1900. 3. Et., Salons

mit Bäder, 6 Stuben, 6 Räume, Bad, WC für

1350 R. zu verkauf. Röderstr. 3, I.

Grenzenstraße 2 1/2, 3. Stage L.

4 Zimmer u. ver. 1. April 1900 zu verkauf.

500 Mark

Gieg, Kronprinzstraße 29, 1/4. 1900.

Zu verkauf. 1. April 1900. 3. Et., Salons

mit Bäder, 6 Stuben, 6 Räume, Bad, WC für

1350 R. zu verkauf. Röderstr. 3, I.

Grenzenstraße 2 1/2, 3. Stage L.

4 Zimmer u. ver. 1. April 1900 zu verkauf.

500 Mark

Gieg, Kronprinzstraße 29, 1/4. 1900.

Zu verkauf. 1. April 1900. 3. Et., Salons

mit Bäder, 6 Stuben, 6 Räume, Bad, WC für

1350 R. zu verkauf. Röderstr. 3, I.

Grenzenstraße 2 1/2, 3. Stage L.



M. Finzel.

Heute Karpen blau u. polnisch u. Leberknödel.
Abend Ahoen. Part. u. 1. Etage. Bier hochfein.**Thüringer Dörschen,**

Thomaskirchhof 15.

Heute: Sauerbraten mit Thür. Klösse.

Kulmb., Münchhof, hell und dunkel.

W. Schönenmann.

Fisch-**Kosthalle,** Katharinenstr. 13.
Inh.: Carl Harrass.
Fa. Holländ. Austers & Ustad. 1.35.-. Auch
wasser im Hause. Pfälzischesch. Ständige
ca. 40 dfr. Fischgerichte, sowie sämtliche
Fleischspeisen. * Grousser Mittagstisch. ***L. Hoffmann's Restaurant,**

Gosenstube und Glaseckenlunden.

Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Kästner-Palast. Tel. 4790.

Heute großes Malefien, Port. 60 Pf.

N.B. Mittagstisch, Zappe, Portionen 70 Pf.

**Elephanten-Schänke**

Heute: Topfürsten.

E. Rizzi (hell u. dunkel). Rob. Schlegel.

Brauhof,

Peterstrasse 18, Part. u. 1. Etage.

vorm. Kellitz.

Heute Abend Schinken in Brodteig.

Bier, hell und dunkel, hochfein.

C. Wiegner.

Lederhof,

17 Hainstrasse 17.

Heute Abend: Schinken in Brodteig

à Portion 25 Pfsg. L. Tilebein Nachf.

Gosenstube „3 Lilien“, Rauhäder Steinweg 13.

Tel. C. Möbius, 19 Jahr Goldhülfner in spätne. Gosenstube.

Heute Schinken in Brodteig. • Vorzügliche Döllitzer Rittergutsgose.

Mähle's Gosenstube, Große Endholt.

Heute Schinken in Brodteig. • Gose ganz vorzüglich.

leinen Freund, den Buchdrucker G., berief. Dieser fragte den 26 Jahre alten Buchdrucker Julius Richard B. aus Erfurt und dessen 18 Jahre alter Sohn, den Buchdrucker Julius Hermann B., warum sie denn das A. gehäuschten hätten, erholte aber als Antwort zunächst einen Schlag ins Gesicht und wurde dann von allen Seiten geschlagen. Doch Richard B. ihn bei dieser Gelegenheit auch zwischen Beinen geschlagen hat, ließ sich nicht aufschreien. Der Sohn legte sich nach auf die Straße fort, wo sich vor einer Werkstatt vom Postwagen mit Säcken, Scheren und Säcken gestoßen wurde. Er schrie auch zwei Wiederkäuer, eines 5 m langen und 1½ m breiten Wagens auf der rechten Seite und eine 4 m lange und 1½ m breite Verlängerung in der Mitte des Wagens. An der Verlängerung waren sowohl die Geschütze B. wie auch der 12 Jahre alte Buchdrucker Max Franz B. und Brüder beteiligt. Hermann B. gab auch zu, dass er mit dem angekündigten Unternehmen zusammengearbeitet habe, was dieser Sohn jedoch nicht bestätigte, doch das Mutter gesagt zu wissen ist. Die Geschütze B. wurden wegen gefährlicher Beschädigung unter Aufsicht mehrerer Beamter bis zu drei Monaten Gefangen verurteilt. So, den nach der geplante Großmilitärparade der Jugend zur Seite stand, kam mit einer Gruppe von einem Monat Gefangen dazu. Das war eine Strafe, welche wurde eingezogen.

II. Bis der zweite, aus mit Buchdruck betreute, 47 Jahre alte handelsmäßige Buchdrucker Hermann B. am 6. Januar den Dienst beim Buchdrucker H. beendete, eignete er sich ein neues Geschäft im Bereich von 12 A. und eine Säule im Wert von 150 A. an. Unter den Bürgern, er beschäftigte seine Söhne in Betrieb befindende Geschäfte einzuladen, schickte er sich B. am 18. Dezember vom Buchdrucker H. in Erfurt zu, bei dem er kurz zuvor in Erfurt gelernt war, einen Vorbericht von 12 A. mit welchen er durchsetzte. Und den Bürgern nahm er sich einen Mantel, einen Hut und einen Spazierstock mit. Der Wettbewerber, welche die Zahl der Säulen B. zählte, belief sich auf 40 A. Der Geschäftsführer hatte keine Berufung, den wütenden Bürgern widerstande, um die Säule, die die Bürgerschaft an dem Namen A. aus der Schwere bedeutet, eine recht unpraktische Ausrede zu bringen. Das gelang ihm aber nicht, es wurde wegen verbrecherischen Verhaltens mit zehn Monaten Gefangen und wegen Verleumdung eines solchen Namens einem gehandelten Beamten gegenüber mit zwei Wochen Haft bestraft.

Erst zu acht Wochen Gefangen hielt, wovon zwei Wochen auf die entlastete Untersuchungsdienst im Untersuchungshof verbracht wurden.

V. Zur Waffe der „Römer“, die gegenwärtige Säulen zu möglichst hohen Preisen zu vermarkten haben, zählt der 45 Jahre alte Handelsmann August B. aus Görlitz. Am Abend des 18. Dezember kam er über an den Bürgern. Er bat den Bürgerschreiter B., den er am Dresdner Bahnhof traf, keine Angabe, die er als eine sehr gute gesetzliche Wette bezeichnete, während es eigentlich aus einer Werbeaktion im Werbe von gleichem A. war, zum Rauh au. Gestohlt verlangte er die Wett B. und 20 A. ging aber, als B. das Angebot ablehnte, ebenfalls bis auf 7 A. herunter und erhöhte es wieder, also auch dies noch nicht zu einem Vergleich kam, doch er teilte seinem Wett nicht mehr und brachte Gold stahlen müsste, bereit, noch eine goldene Kette und einen Ring anzugeben. Jederzeit ging B. auf den Handel nicht ein, sondern überging B. der Wett. Es wurde dann zunächst festgestellt, dass B. noch 44 A. brachte und dass der Wett von ihm angekündigte Werbe nicht kam, sondern einem älteren und noch unbekannten Kunden zufolge und die Wett, dass die Bürgerschaft an dem Namen A. aus der Schwere bedeutet, eine recht unpraktische Ausrede zu bringen. Das gelang ihm aber nicht, es wurde wegen verbrecherischen Verhaltens mit zehn Monaten Gefangen und wegen Verleumdung eines solchen Namens einem gehandelten Beamten gegenüber mit zwei Wochen Haft bestraft.

Permisches.

Berlin, 12. Dezember. Die aufregigen Verlebtschungen auf dem Straßenbahnhof Berlin haben, wie nach den nunmehr vorliegenden Berichten aus allen Stadttheilen zu erkennen ist, einen weit größeren Umfang, als es sich gestern Abend übersehen ließ. Ja, man kann ohne Übertriebung sagen, dass der Verlebt überwiegend seit dem Nachmittagsabend in der Hauptstraße aufgehobt hatte, abgesehen von den wenigen Linien, wo Pferde vorherrschend oder keine Überleitung das Aufsichtsräte des Verlebts ermöglichten. Schon am Morgen batte es sich gezeigt, dass bei dem Schneefall der Stromverbrauch ein ganz enormer war und während die Accumulatoren unter gewöhnlichen Betriebsbedingungen Stromstärke 4 haben, kamen sie schon gestern Vormittag mit Stärke 9 und mühselig vorwärts. Die Folge war, dass ein so enormer Stromverbrauch stattfand, dass trotz der gewöhnlichste Kraftfuhr durch die Centralen, wo schon vom frühen Morgen an alle Hause und Reiterei Maschinen mit Ausnutzung aller Energie arbeiteten, fälschlich der Verbrauch an Strom nicht mehr bemerkte, um die mit Accumulatoren versehenen schweren Wagen-Restile vom Blick zu bringen. Die eigentliche Katastrophe trat, wie gesagt, in den Nachmittagsstunden ein. Von 5 Uhr an war der Verlebt über den Schlesischen Platz gepepet; um 7½ Uhr trafen sich die Wagen in der Brandenburger Straße auf, nach einer viertel Stunde später wurde der Verlebt in der Potsdamer Straße unterbrochen. Eine gewaltige Wagenburg erstreckte sich von der Potsdamer Brücke bis zur Siegessäule. Unzählige summellos nachstehend gewordene Accumulatorenwagen auch in der Siegessäule zerstört wurden. Der Wett selbst, meint das Blatt, kann nicht verhindert werden, dass dadurch würde er ja für den Handel einschneidende und unbewegliche, während der Überfall von Brüdern nach Europa Postkarte vorgenommen ist, ist um 7. M. in Tricht eingetroffen. Der Wett ist in das an der Siegessäule gelegene Seelzgärtchen von San Borromes verwiesen. Die Roffeladung der „Brennen“ soll einen Wert von angeblich zwei Millionen Goldmark haben. Die „Reise kreis Poste“ kommt in einer längeren Darstellung des Schauspiels, doch nicht von dem Inhalt und der Ladung dieses Schiffes in einem österreichischen Hafen aus und kann sogar in den Handel gebracht werden, um reichliche Säcke, gegen die in folge anderer politischer und wirtschaftlicher Verhältnisse von vorheriger Verbaud und Kaufmarkt herab. „Der Wett selbst“, meint das Blatt, kann nicht verhindert werden, dass dadurch würde er ja für den Handel einschneidende und unbewegliche gemacht werden. Was soll also mit dem Wett geschehen? Es geht nur einen Kursus, auf dem man zu einer Verhandlung gelangen kann, der Wett muss vernichtet, er muss verbannt werden, und man darf vor dem Wett nicht gesetzt werden, um die Wett nach dem Norden durch eine Wagnburg von Sachsen-Anhalt bis zur Westküste unterbrochen. Noch wurden von verschiedenen Linien Accumulatorenwagen abgeschafft, um die summellos geworfenen Wagen-Restile zu nehmen, aber sie thielten bald das Schiff auf, die Leidenschaften und blieben ebenfalls läufen. Es blieb schließlich der Betriebsleitung nichts weiter übrig, als durch Pferde vorherrschend die schweren Wagen langsam nach vorwärts zu lassen und so die Gleise überhaupt wieder frei zu bekommen, eine mühselige Arbeit, welche die Angehörigen der Wett und die Thiere die ganze Nacht hindurch auf Schwere in Aufschub nahm. Räumlich die armen Thiere mussten sich dabei in einer Weise

gallen, dass das Publikum vielfach in helle Entrüstung ausbrach und sich mit Schwertern an die Polizei wendete, die natürlich aber nichts davon konnte. Denn dies war ja das einzige Mittel, um die schweren Wagen-Restile überhaupt vom Gleis zu schaffen und so die Gleise wieder für einen regelmäßigen Verkehr frei zu machen. Am heutigen Morgen wurde der Personenverkehr etwas eingeführt, dafür erzielten aber sämtliche Wagen Horpanzerierde. Im elektrischen Betrieb aber trat von 7 Uhr früh an wieder grähtere Verhandlungen ein. Um diese Zeit wurde der Betrieb in der Siegessäule mehrfach unterbrochen. Um 8 Uhr musste der Betrieb über den Schlesischen eingestellt werden, weil Accumulatorenwagen an der Kurfürstenbrücke feststanden.

— Salzwedel, 10. Dezember. Ein Prozess der Stadtgemeinde Salzwedel — der dritte — gegen den Bürgermeister wurde am Samstagabend zu Ungunsten der Stadtgemeinde vor dem Stadtkonsistorium entschieden. Die Stadtgemeinde klagte gegen den Bürgermeister Preisch auf, dass der im Hause seines Magistratzimmers bei dem Rathausamt mitvergangenen Gelder. Die Stadtgemeinde war der Ansicht, dass der Bürgermeister die verkannten amtlichen Gelder vorher an die Kämmererlei hätte abführen müssen, nicht aber wochenlang in seinem Hause behalten darf.

Bürgermeister Preisch wie bei der Verhandlung darauf hin, dass die von ihm bezogene Menge des Geldaufkommens auch bei anderen Bedürfnissen, z. B. bei den Eisenbahnschäden, zu finden sei; er habe sein Geld nur als Sammelleistung für bestimmte Gelder benutzt, deren Abführung an die Kämmererlei nach Einspruch des Stadtkonsistoriums verzögert wurde. Das Stadtkonsistorium bestätigte, dass der Bürgermeister berechtigt ist, bestimmte amtliche Gelder, die in Zwischenhandlung eingehen, bis nach Einführung der neuen Fassung in seinem Hause zu behalten, und füllte ein freisprechendes Urteil ein. Dieses Urteil dürfte für die Kommunen von Interesse sein. Die Stadtgemeinde wird gegen das Urteil Revision einlegen. (Woss. Blg.)

— Berlin, 11. Dezember. Bei der gestrigen Auflösung der Kasse des Dampfers „Brennen“, der Pferde auf dem See hatte, wurde nach der Entfernung von 4000 Säcken ein Rattenkasten darunter gefunden. Die Kästenarbeiter werden sofort unterrichtet. Die Kästenarbeiter kamen mit gebrochenen Beinen nach dem Schiffsbrand, nur zeitiglich werden soll, ob die Räte an den See zu Grunde gegangen. Die Mannschaft des Dampfers ist an Bordwohl wohl. (Der Dampfer „Brennen“ auf dem See, wie wiederholen, während der Überfall von Brüdern nach Europa Postkarte vorgenommen ist, ist um 7. M. in Tricht eingetroffen. Dort sind die strengsten Sicherheits- und Verschärfungsmaßnahmen getroffen. Der Dampfer ist in das an der Siegessäule gelegene Seelzgärtchen von San Borromes verwiesen. Die Roffeladung der „Brennen“ soll einen Wert von angeblich zwei Millionen Goldmark haben. Die „Reise kreis Poste“ kommt in einer längeren Darstellung des Schauspiels, doch nicht von dem Inhalt und der Ladung dieses Schiffes in einem österreichischen Hafen aus und kann sogar in den Handel gebracht werden, um reichliche Säcke, gegen die in folge anderer politischer und wirtschaftlicher Verhältnisse von vorheriger Verbaud und Kaufmarkt herab. „Der Wett selbst“, meint das Blatt, kann nicht verhindert werden, dass dadurch würde er ja für den Handel einschneidende und unbewegliche gemacht werden. Was soll also mit dem Wett geschehen? Es geht nur einen Kursus, auf dem man zu einer Verhandlung gelangen kann, der Wett muss vernichtet, er muss verbannt werden, und man darf vor dem Wett nicht gesetzt werden, um die Wett nach dem Norden durch eine Wagnburg von Sachsen-Anhalt bis zur Westküste unterbrochen. Noch wurden von verschiedenen Linien Accumulatorenwagen abgeschafft, um die summellos geworfenen Wagen-Restile zu nehmen, aber sie thielten bald das Schiff auf, die Leidenschaften und blieben ebenfalls läufen. Es blieb schließlich der Betriebsleitung nichts weiter übrig, als durch Pferde vorherrschend die schweren Wagen langsam nach vorwärts zu lassen und so die Gleise überhaupt wieder frei zu bekommen, eine mühselige Arbeit, welche die Angehörigen der Wett und die Thiere die ganze Nacht hindurch auf Schwere in Aufschub nahm. Räumlich die armen Thiere mussten sich dabei in einer Weise

gallen, dass das Publikum vielfach in helle Entrüstung ausbrach und sich mit Schwertern an die Polizei wendete, die natürlich aber nichts davon konnte. Denn dies war ja das einzige Mittel, um die schweren Wagen-Restile überhaupt vom Gleis zu schaffen und so die Gleise wieder für einen regelmäßigen Verkehr frei zu machen. Am heutigen Morgen wurde der Personenverkehr etwas eingeführt, dafür erzielten aber sämtliche Wagen Horpanzerierde. Im elektrischen Betrieb aber trat von 7 Uhr früh an wieder grähtere Verhandlungen ein. Um diese Zeit wurde der Betrieb in der Siegessäule mehrfach unterbrochen. Um 8 Uhr musste der Betrieb über den Schlesischen eingestellt werden, weil Accumulatorenwagen an der Kurfürstenbrücke feststanden.

— Berlin, 12. Dezember. Ein Prozess der Stadtgemeinde Salzwedel — der dritte — gegen den Bürgermeister wurde am Samstagabend zu Ungunsten der Stadtgemeinde vor dem Stadtkonsistorium entschieden. Die Stadtgemeinde klagte gegen den Bürgermeister Preisch auf, dass der im Hause seines Magistratzimmers bei dem Rathausamt mitvergangenen Gelder.

Die Stadtgemeinde war der Ansicht, dass der Bürgermeister die verkannten amtlichen Gelder vorher an die Kämmererlei hätte abführen müssen, nicht aber wochenlang in seinem Hause behalten darf.

Bürgermeister Preisch wie bei der Verhandlung darauf hin, dass die von ihm bezogene Menge des Geldaufkommens auch bei anderen Bedürfnissen, z. B. bei den Eisenbahnschäden, zu finden sei; er habe sein Geld nur als Sammelleistung für bestimmte Gelder benutzt, deren Abführung an die Kämmererlei nach Einspruch des Stadtkonsistoriums verzögert wurde. Das Stadtkonsistorium bestätigte, dass der Bürgermeister berechtigt ist, bestimmte amtliche Gelder, die in Zwischenhandlung eingehen, bis nach Einführung der neuen Fassung in seinem Hause zu behalten, und füllte ein freisprechendes Urteil ein. Dieses Urteil dürfte für die Kommunen von Interesse sein. Die Stadtgemeinde wird gegen das Urteil Revision einlegen. (Woss. Blg.)

— Berlin, 13. Dezember. Bei der gestrigen Auflösung der Kasse des Dampfers „Brennen“, der Pferde auf dem See hatte, wurde nach der Entfernung von 4000 Säcken ein Rattenkasten darunter gefunden. Die Kästenarbeiter werden sofort unterrichtet. Die Kästenarbeiter kamen mit gebrochenen Beinen nach dem Schiffsbrand, nur zeitiglich werden soll, ob die Räte an den See zu Grunde gegangen. Die Mannschaft des Dampfers ist an Bordwohl wohl. (Der Dampfer „Brennen“ auf dem See, wie wiederholen, während der Überfall von Brüdern nach Europa Postkarte vorgenommen ist, ist um 7. M. in Tricht eingetroffen. Dort sind die strengsten Sicherheits- und Verschärfungsmaßnahmen getroffen. Der Dampfer ist in das an der Siegessäule gelegene Seelzgärtchen von San Borromes verwiesen. Die Roffeladung der „Brennen“ soll einen Wert von angeblich zwei Millionen Goldmark haben. Die „Reise kreis Poste“ kommt in einer längeren Darstellung des Schauspiels, doch nicht von dem Inhalt und der Ladung dieses Schiffes in einem österreichischen Hafen aus und kann sogar in den Handel gebracht werden, um reichliche Säcke, gegen die in folge anderer politischer und wirtschaftlicher Verhältnisse von vorheriger Verbaud und Kaufmarkt herab. „Der Wett selbst“, meint das Blatt, kann nicht verhindert werden, dass dadurch würde er ja für den Handel einschneidende und unbewegliche gemacht werden. Was soll also mit dem Wett geschehen? Es geht nur einen Kursus, auf dem man zu einer Verhandlung gelangen kann, der Wett muss vernichtet, er muss verbannt werden, und man darf vor dem Wett nicht gesetzt werden, um die Wett nach dem Norden durch eine Wagnburg von Sachsen-Anhalt bis zur Westküste unterbrochen. Noch wurden von verschiedenen Linien Accumulatorenwagen abgeschafft, um die summellos geworfenen Wagen-Restile zu nehmen, aber sie thielten bald das Schiff auf, die Leidenschaften und blieben ebenfalls läufen. Es blieb schließlich der Betriebsleitung nichts weiter übrig, als durch Pferde vorherrschend die schweren Wagen langsam nach vorwärts zu lassen und so die Gleise überhaupt wieder frei zu bekommen, eine mühselige Arbeit, welche die Angehörigen der Wett und die Thiere die ganze Nacht hindurch auf Schwere in Aufschub nahm. Räumlich die armen Thiere mussten sich dabei in einer Weise

gallen, dass das Publikum vielfach in helle Entrüstung ausbrach und sich mit Schwertern an die Polizei wendete, die natürlich aber nichts davon konnte. Denn dies war ja das einzige Mittel, um die schweren Wagen-Restile überhaupt vom Gleis zu schaffen und so die Gleise wieder für einen regelmäßigen Verkehr frei zu machen. Am heutigen Morgen wurde der Personenverkehr etwas eingeführt, dafür erzielten aber sämtliche Wagen Horpanzerierde. Im elektrischen Betrieb aber trat von 7 Uhr früh an wieder grähtere Verhandlungen ein. Um diese Zeit wurde der Betrieb in der Siegessäule mehrfach unterbrochen. Um 8 Uhr musste der Betrieb über den Schlesischen eingestellt werden, weil Accumulatorenwagen an der Kurfürstenbrücke feststanden.

— Berlin, 14. Dezember. Ein Prozess der Stadtgemeinde Salzwedel — der dritte — gegen den Bürgermeister wurde am Samstagabend zu Ungunsten der Stadtgemeinde vor dem Stadtkonsistorium entschieden. Die Stadtgemeinde klagte gegen den Bürgermeister Preisch auf, dass der im Hause seines Magistratzimmers bei dem Rathausamt mitvergangenen Gelder.

Die Stadtgemeinde war der Ansicht, dass der Bürgermeister die verkannten amtlichen Gelder vorher an die Kämmererlei hätte abführen müssen, nicht aber wochenlang in seinem Hause behalten darf.

Bürgermeister Preisch wie bei der Verhandlung darauf hin, dass die von ihm bezogene Menge des Geldaufkommens auch bei anderen Bedürfnissen, z. B. bei den Eisenbahnschäden, zu finden sei; er habe sein Geld nur als Sammelleistung für bestimmte Gelder benutzt, deren Abführung an die Kämmererlei nach Einspruch des Stadtkonsistoriums verzögert wurde. Das Stadtkonsistorium bestätigte, dass der Bürgermeister berechtigt ist, bestimmte amtliche Gelder, die in Zwischenhandlung eingehen, bis nach Einführung der neuen Fassung in seinem Hause zu behalten, und füllte ein freisprechendes Urteil ein. Dieses Urteil dürfte für die Kommunen von Interesse sein. Die Stadtgemeinde wird gegen das Urteil Revision einlegen. (Woss. Blg.)

— Berlin, 15. Dezember. Ein Prozess der Stadtgemeinde Salzwedel — der dritte — gegen den Bürgermeister wurde am Samstagabend zu Ungunsten der Stadtgemeinde vor dem Stadtkonsistorium entschieden. Die Stadtgemeinde klagte gegen den Bürgermeister Preisch auf, dass der im Hause seines Magistratzimmers bei dem Rathausamt mitvergangenen Gelder.

Die Stadtgemeinde war der Ansicht, dass der Bürgermeister die verkannten amtlichen Gelder vorher an die Kämmererlei hätte abführen müssen, nicht aber wochenlang in seinem Hause behalten darf.

Bürgermeister Preisch wie bei der Verhandlung darauf hin, dass die von ihm bezogene Menge des Geldaufkommens auch bei anderen Bedürfnissen, z. B. bei den Eisenbahnschäden, zu finden sei; er habe sein Geld nur als Sammelleistung für bestimmte Gelder benutzt, deren Abführung an die Kämmererlei nach Einspruch des Stadtkonsistoriums verzögert wurde. Das Stadtkonsistorium bestätigte, dass der Bürgermeister berechtigt ist, bestimmte amtliche Gelder, die in Zwischenhandlung eingehen, bis nach Einführung der neuen Fassung in seinem Hause zu behalten, und füllte ein freisprechendes Urteil ein. Dieses Urteil dürfte für die Kommunen von Interesse sein. Die Stadtgemeinde wird gegen das Urteil Revision einlegen. (Woss. Blg.)

— Berlin, 16. Dezember. Ein Prozess der Stadtgemeinde Salzwedel — der dritte — gegen den Bürgermeister wurde am Samstagabend zu Ungunsten der Stadtgemeinde vor dem Stadtkonsistorium entschieden. Die Stadtgemeinde klagte gegen den Bürgermeister Preisch auf, dass der im Hause seines Magistratzimmers bei dem Rathausamt mitvergangenen Gelder.

Die Stadtgemeinde war der Ansicht, dass der Bürgermeister die verkannten amtlichen Gelder vorher an die Kämmererlei hätte abführen müssen, nicht aber wochenlang in seinem Hause behalten darf.

Bürgermeister Preisch wie bei der Verhandlung darauf hin, dass die von ihm bezogene Menge des Geldaufkommens auch bei anderen Bedürfnissen, z. B. bei den Eisenbahnschäden, zu finden sei; er habe sein Geld nur als Sammelleistung für bestimmte Gelder benutzt, deren Abführung an die Kämmererlei nach Einspruch des Stadtkonsistoriums verzögert wurde. Das Stadtkonsistorium bestätigte, dass der Bürgermeister berechtigt ist, bestimmte amtliche Gelder, die in Zwischenhandlung eingehen, bis nach Einführung der neuen Fassung in seinem Hause zu behalten, und füllte ein freisprechendes Urteil ein. Dieses Urteil dürfte für die Kommunen von Interesse sein. Die Stadtgemeinde wird gegen das Urteil Revision einlegen. (Woss. Blg.)

— Berlin, 17. Dezember. Ein Prozess der Stadtgemeinde Salzwedel — der dritte — gegen den Bürgermeister wurde am Samstagabend zu Ungunsten der Stadtgemeinde vor dem Stadtkonsistorium entschieden. Die Stadtgemeinde klagte gegen den Bürgermeister Preisch auf, dass der im Hause seines Magistratzimmers bei dem Rathausamt mitvergangenen Gelder.

Die Stadtgemeinde war der Ansicht, dass der Bürgermeister die verkannten amtlichen Gelder vorher an die Kämmererlei hätte abführen müssen, nicht aber wochenlang in seinem Hause behalten darf.

Bürgermeister Preisch wie bei der Verhandlung darauf hin, dass die von ihm bezogene Menge des Geldaufkommens auch bei anderen Bedürfnissen, z. B. bei den Eisenbahnschäden, zu finden sei; er habe sein Geld nur als Sammelleistung für bestimmte Gelder benutzt, deren Abführung an die Kämmererlei nach Einspruch des Stadtkonsistoriums verzögert wurde. Das Stadtkonsistorium bestätigte, dass der Bürgermeister berechtigt ist, bestimmte amtliche Gelder, die in Zwischenhandlung eingehen, bis nach Einführung der neuen Fassung in seinem Hause zu behalten, und füllte ein freisprechendes Urteil ein. Dieses Urteil dürfte für die Kommunen von Interesse sein. Die Stadtgemeinde wird gegen das Urteil Revision einlegen. (Woss. Blg.)

— Berlin, 18. Dezember. Ein Prozess der Stadtgemeinde Salzwedel — der dritte — gegen den Bürgermeister wurde am Samstagabend zu Ungunsten der Stadtgemeinde vor dem Stadtkonsistorium entschieden. Die Stadtgemeinde klagte gegen den Bürgermeister Preisch auf, dass der im Hause seines Magistratzimmers bei dem Rathausamt mitvergangenen Gelder.

Die Stadtgemeinde war der Ansicht, dass der Bürgermeister die verkannten amtlichen Gelder vorher an die Kämmererlei hätte abführen müssen, nicht aber wochenlang in seinem Hause behalten darf.

Bürgermeister Preisch wie bei der Verhandlung darauf hin, dass die von ihm bezogene Menge des Geldaufkommens auch bei anderen Bedürfnissen, z. B. bei den Eisenbahnschäden, zu finden sei; er habe sein Geld nur als Sammelleistung für bestimmte Gelder benutzt, deren Abführung an die Kämmererlei nach Einspruch des Stadtkonsistoriums verzögert wurde. Das Stadtkonsistorium bestätigte, dass der Bürgermeister berechtigt ist, bestimmte amtliche Gelder, die in Zwischenhandlung eingehen, bis nach Einführung der neuen Fassung in seinem Hause zu behalten, und füllte ein freisprechendes Urteil ein. Dieses Urteil dürfte für die Kommunen von Interesse sein. Die Stadtgemeinde wird gegen das Urteil Revision einlegen. (Woss. Blg.)

— Berlin, 19. Dezember. Ein Prozess der Stadtgemeinde Salzwedel — der dritte — gegen den Bürgermeister wurde am Samstagabend zu Ungunsten der Stadtgemeinde vor dem Stadtkonsistorium entschieden. Die Stadtgemeinde klagte gegen den Bürgermeister Preisch auf, dass der im Hause seines Magistratzimmers bei dem Rathausamt mitvergangenen Gelder.

Die Stadtgemeinde war der Ansicht, dass der Bürgermeister die verkannten amtlichen Gelder vorher an die Kämmererlei hätte abführen müssen, nicht aber wochenlang in seinem Hause behalten darf.

Bürgermeister Preisch wie bei der Verhandlung darauf hin, dass die von ihm bezogene Menge des Geldaufkommens auch bei anderen Bedürfnissen, z. B.

Stimmung zu 650 Frcs. Januar, 640 Frcs. Juni, 540 Frcs. Oktober. Import — Australien meldet fortgesetzte sehr gute Stimmung zu den früher niedrigen Preisen von 7.70—7.80 Frcs. für schwere Güter für Kette und 7—7.20 Frcs. für die Güter für Kanäle A/A. Preisniveau der Nahrungsmittel ist sehr leicht gefallen, während das Preisniveau seines der Gültigkeit, und der sehr fruchtbaren Saison giebt keinen Anlass, wesentliche Preisveränderungen zu erwarten. Die Ankünfte von Wolles neuer Schuf bestätigen das früher hinsichtlich Qualität abgegebene Urtheil und meine Freunde haben, dass es sich um eine sehr gute Saison handelt, welche wahrscheinlich No-irrigation zu überwinden. Das in Platz markierte Urtheil mit Bezug auf bisherige Preise keine Veränderung, die Zuführten aus dem Innern sind beträchtlich und finden leicht Abschöpfen. Seit einigen Tagen operieren die amerikanischen Käufer stark im Cross-had-Wollen und Cross-had-Wollen. — **Paris.** 12. December. (Anfang) — Weizen ruhig. Weizen 100.— 105.— 110.— Mai 100.— 105.— 110.— J. Juni-Juli 100.— 105.— 110.— 115.— 120.— 125.— 130.— 135.— 140.— 145.— 150.— 155.— 160.— 165.— 170.— 175.— 180.— 185.— 190.— 195.— 200.— 205.— 210.— 215.— 220.— 225.— 230.— 235.— 240.— 245.— 250.— 255.— 260.— 265.— 270.— 275.— 280.— 285.— 290.— 295.— 300.— 305.— 310.— 315.— 320.— 325.— 330.— 335.— 340.— 345.— 350.— 355.— 360.— 365.— 370.— 375.— 380.— 385.— 390.— 395.— 400.— 405.— 410.— 415.— 420.— 425.— 430.— 435.— 440.— 445.— 450.— 455.— 460.— 465.— 470.— 475.— 480.— 485.— 490.— 495.— 500.— 505.— 510.— 515.— 520.— 525.— 530.— 535.— 540.— 545.— 550.— 555.— 560.— 565.— 570.— 575.— 580.— 585.— 590.— 595.— 600.— 605.— 610.— 615.— 620.— 625.— 630.— 635.— 640.— 645.— 650.— 655.— 660.— 665.— 670.— 675.— 680.— 685.— 690.— 695.— 700.— 705.— 710.— 715.— 720.— 725.— 730.— 735.— 740.— 745.— 750.— 755.— 760.— 765.— 770.— 775.— 780.— 785.— 790.— 795.— 800.— 805.— 810.— 815.— 820.— 825.— 830.— 835.— 840.— 845.— 850.— 855.— 860.— 865.— 870.— 875.— 880.— 885.— 890.— 895.— 900.— 905.— 910.— 915.— 920.— 925.— 930.— 935.— 940.— 945.— 950.— 955.— 960.— 965.— 970.— 975.— 980.— 985.— 990.— 995.— 1000.— 1005.— 1010.— 1015.— 1020.— 1025.— 1030.— 1035.— 1040.— 1045.— 1050.— 1055.— 1060.— 1065.— 1070.— 1075.— 1080.— 1085.— 1090.— 1095.— 1100.— 1105.— 1110.— 1115.— 1120.— 1125.— 1130.— 1135.— 1140.— 1145.— 1150.— 1155.— 1160.— 1165.— 1170.— 1175.— 1180.— 1185.— 1190.— 1195.— 1200.— 1205.— 1210.— 1215.— 1220.— 1225.— 1230.— 1235.— 1240.— 1245.— 1250.— 1255.— 1260.— 1265.— 1270.— 1275.— 1280.— 1285.— 1290.— 1295.— 1300.— 1305.— 1310.— 1315.— 1320.— 1325.— 1330.— 1335.— 1340.— 1345.— 1350.— 1355.— 1360.— 1365.— 1370.— 1375.— 1380.— 1385.— 1390.— 1395.— 1400.— 1405.— 1410.— 1415.— 1420.— 1425.— 1430.— 1435.— 1440.— 1445.— 1450.— 1455.— 1460.— 1465.— 1470.— 1475.— 1480.— 1485.— 1490.— 1495.— 1500.— 1505.— 1510.— 1515.— 1520.— 1525.— 1530.— 1535.— 1540.— 1545.— 1550.— 1555.— 1560.— 1565.— 1570.— 1575.— 1580.— 1585.— 1590.— 1595.— 1600.— 1605.— 1610.— 1615.— 1620.— 1625.— 1630.— 1635.— 1640.— 1645.— 1650.— 1655.— 1660.— 1665.— 1670.— 1675.— 1680.— 1685.— 1690.— 1695.— 1700.— 1705.— 1710.— 1715.— 1720.— 1725.— 1730.— 1735.— 1740.— 1745.— 1750.— 1755.— 1760.— 1765.— 1770.— 1775.— 1780.— 1785.— 1790.— 1795.— 1800.— 1805.— 1810.— 1815.— 1820.— 1825.— 1830.— 1835.— 1840.— 1845.— 1850.— 1855.— 1860.— 1865.— 1870.— 1875.— 1880.— 1885.— 1890.— 1895.— 1900.— 1905.— 1910.— 1915.— 1920.— 1925.— 1930.— 1935.— 1940.— 1945.— 1950.— 1955.— 1960.— 1965.— 1970.— 1975.— 1980.— 1985.— 1990.— 1995.— 2000.— 2005.— 2010.— 2015.— 2020.— 2025.— 2030.— 2035.— 2040.— 2045.— 2050.— 2055.— 2060.— 2065.— 2070.— 2075.— 2080.— 2085.— 2090.— 2095.— 2100.— 2105.— 2110.— 2115.— 2120.— 2125.— 2130.— 2135.— 2140.— 2145.— 2150.— 2155.— 2160.— 2165.— 2170.— 2175.— 2180.— 2185.— 2190.— 2195.— 2200.— 2205.— 2210.— 2215.— 2220.— 2225.— 2230.— 2235.— 2240.— 2245.— 2250.— 2255.— 2260.— 2265.— 2270.— 2275.— 2280.— 2285.— 2290.— 2295.— 2300.— 2305.— 2310.— 2315.— 2320.— 2325.— 2330.— 2335.— 2340.— 2345.— 2350.— 2355.— 2360.— 2365.— 2370.— 2375.— 2380.— 2385.— 2390.— 2395.— 2400.— 2405.— 2410.— 2415.— 2420.— 2425.— 2430.— 2435.— 2440.— 2445.— 2450.— 2455.— 2460.— 2465.— 2470.— 2475.— 2480.— 2485.— 2490.— 2495.— 2500.— 2505.— 2510.— 2515.— 2520.— 2525.— 2530.— 2535.— 2540.— 2545.— 2550.— 2555.— 2560.— 2565.— 2570.— 2575.— 2580.— 2585.— 2590.— 2595.— 2600.— 2605.— 2610.— 2615.— 2620.— 2625.— 2630.— 2635.— 2640.— 2645.— 2650.— 2655.— 2660.— 2665.— 2670.— 2675.— 2680.— 2685.— 2690.— 2695.— 2700.— 2705.— 2710.— 2715.— 2720.— 2725.— 2730.— 2735.— 2740.— 2745.— 2750.— 2755.— 2760.— 2765.— 2770.— 2775.— 2780.— 2785.— 2790.— 2795.— 2800.— 2805.— 2810.— 2815.— 2820.— 2825.— 2830.— 2835.— 2840.— 2845.— 2850.— 2855.— 2860.— 2865.— 2870.— 2875.— 2880.— 2885.— 2890.— 2895.— 2900.— 2905.— 2910.— 2915.— 2920.— 2925.— 2930.— 2935.— 2940.— 2945.— 2950.— 2955.— 2960.— 2965.— 2970.— 2975.— 2980.— 2985.— 2990.— 2995.— 3000.— 3005.— 3010.— 3015.— 3020.— 3025.— 3030.— 3035.— 3040.— 3045.— 3050.— 3055.— 3060.— 3065.— 3070.— 3075.— 3080.— 3085.— 3090.— 3095.— 3100.— 3105.— 3110.— 3115.— 3120.— 3125.— 3130.— 3135.— 3140.— 3145.— 3150.— 3155.— 3160.— 3165.— 3170.— 3175.— 3180.— 3185.— 3190.— 3195.— 3200.— 3205.— 3210.— 3215.— 3220.— 3225.— 3230.— 3235.— 3240.— 3245.— 3250.— 3255.— 3260.— 3265.— 3270.— 3275.— 3280.— 3285.— 3290.— 3295.— 3300.— 3305.— 3310.— 3315.— 3320.— 3325.— 3330.— 3335.— 3340.— 3345.— 3350.— 3355.— 3360.— 3365.— 3370.— 3375.— 3380.— 3385.— 3390.— 3395.— 3400.— 3405.— 3410.— 3415.— 3420.— 3425.— 3430.— 3435.— 3440.— 3445.— 3450.— 3455.— 3460.— 3465.— 3470.— 3475.— 3480.— 3485.— 3490.— 3495.— 3500.— 3505.— 3510.— 3515.— 3520.— 3525.— 3530.— 3535.— 3540.— 3545.— 3550.— 3555.— 3560.— 3565.— 3570.— 3575.— 3580.— 3585.— 3590.— 3595.— 3600.— 3605.— 3610.— 3615.— 3620.— 3625.— 3630.— 3635.— 3640.— 3645.— 3650.— 3655.— 3660.— 3665.— 3670.— 3675.— 3680.— 3685.— 3690.— 3695.— 3700.— 3705.— 3710.— 3715.— 3720.— 3725.— 3730.— 3735.— 3740.— 3745.— 3750.— 3755.— 3760.— 3765.— 3770.— 3775.— 3780.— 3785.— 3790.— 3795.— 3800.— 3805.— 3810.— 3815.— 3820.— 3825.— 3830.— 3835.— 3840.— 3845.— 3850.— 3855.— 3860.— 3865.— 3870.— 3875.— 3880.— 3885.— 3890.— 3895.— 3900.— 3905.— 3910.— 3915.— 3920.— 3925.— 3930.— 3935.— 3940.— 3945.— 3950.— 3955.— 3960.— 3965.— 3970.— 3975.— 3980.— 3985.— 3990.— 3995.— 4000.— 4005.— 4010.— 4015.— 4020.— 4025.— 4030.— 4035.— 4040.— 4045.— 4050.— 4055.— 4060.— 4065.— 4070.— 4075.— 4080.— 4085.— 4090.— 4095.— 4100.— 4105.— 4110.— 4115.— 4120.— 4125.— 4130.— 4135.— 4140.— 4145.— 4150.— 4155.— 4160.— 4165.— 4170.— 4175.— 4180.— 4185.— 4190.— 4195.— 4200.— 4205.— 4210.— 4215.— 4220.— 4225.— 4230.— 4235.— 4240.— 4245.— 4250.— 4255.— 4260.— 4265.— 4270.— 4275.— 4280.— 4285.— 4290.— 4295.— 4300.— 4305.— 4310.— 4315.— 4320.— 4325.— 4330.— 4335.— 4340.— 4345.— 4350.— 4355.— 4360.— 4365.— 4370.— 4375.— 4380.— 4385.— 4390.— 4395.— 4400.— 4405.— 4410.— 4415.— 4420.— 4425.— 4430.— 4435.— 4440.— 4445.— 4450.— 4455.— 4460.— 4465.— 4470.— 4475.— 4480.— 4485.— 4490.— 4495.— 4500.— 4505.— 4510.— 4515.— 4520.— 4525.— 4530.— 4535.— 4540.— 4545.— 4550.— 4555.— 4560.— 4565.— 4570.— 4575.— 4580.— 4585.— 4590.— 4595.— 4600.— 4605.— 4610.— 4615.— 4620.— 4625.— 4630.— 4635.— 4640.— 4645.— 4650.— 4655.— 4660.— 4665.— 4670.— 4675.— 4680.— 4685.— 4690.— 4695.— 4700.— 4705.— 4710.— 4715.— 4720.— 4725.— 4730.— 4735.— 4740.— 4745.— 4750.— 4755.— 4760.— 4765.— 4770.— 4775.— 4780.— 4785.— 4790.— 4795.— 4800.— 4805.— 4810.— 4815.— 4820.— 4825.— 4830.— 4835.— 4840.— 4845.— 4850.— 4855.— 4860.— 4865.— 4870.— 4875.— 4880.— 4885.— 4890.— 4895.— 4900.— 4905.— 4910.— 4915.— 4920.— 4925.— 4930.— 4935.— 4940.— 4945.— 4950.— 4955.— 4960.— 4965.— 4970.— 4975.— 4980.— 4985.— 4990.— 4995.— 5000.— 5005.— 5010.— 5015.— 5020.— 5025.— 5030.— 5035.— 5040.— 5045.— 5050.— 5055.— 5060.— 5065.— 5070.— 5075.— 5080.— 5085.— 5090.— 5095.— 5100.— 5105.— 5110.— 5115.— 5120.— 5125.— 5130.— 5135.— 5140.— 5145.— 5150.— 5155.— 5160.— 5165.— 5170.— 5175.— 5180.— 5185.— 5190.— 5195.— 5200.— 5205.— 5210.— 5215.— 5220.— 5225.— 5230.— 5235.— 5240.— 5245.— 5250.— 5255.— 5260.— 5265.— 5270.— 5275.— 5280.— 5285.— 5290.— 5295.— 5300.— 5305.— 5310.— 5315.— 5320.— 5325.— 5330.— 5335.— 5340.— 5345.— 5350.— 5355.— 5360.— 5365.— 5370.— 5375.— 5380.— 5385.— 5390.— 5395.— 5400.— 5405.— 5410.— 5415.— 5420.— 5425.— 5430.— 5435.— 5440.— 5445.— 5450.— 5455.— 5460.— 5465.— 5470.— 5475.— 5480.— 5485.— 5490.— 5495.— 5500.— 5505.— 5510.— 5515.— 5520.— 5525.— 5530.— 5535.— 5540.— 5545.— 5550.— 5555.— 5560.— 5565.— 5570.— 5575.— 5580.— 5585.— 5590.— 5595.— 5600.— 5605.— 5610.— 5615.— 5620.— 5625.— 5630.— 5635.— 5640.— 5645.— 5650.— 5655.— 5660.— 5665.— 5670.— 5675.— 5680.— 5685.— 5690.— 5695.— 5700.— 5705.— 5710.— 5715.— 5720.— 5725.— 5730.— 5735.— 5740.— 5745.— 5750.— 5755.— 5760.— 5765.— 5770.— 5775.— 5780.— 5785.— 5790.— 5795.— 5800.— 5805.— 5810.— 5815.— 5820.— 5825.— 5830.— 5835.— 5840.— 5845.— 5850.— 5855.— 5860.— 5865.— 5870.— 5875.— 5880.— 5885.— 5890.— 5895.— 5900.— 5905.— 5910.— 5915.— 5920.— 5925.— 5930.— 5935.— 5940.— 5945.— 5950.— 5955.— 5960.— 5965.— 5970.— 5975.— 5980.— 5985.— 5990.— 5995.— 6000.— 6005.— 6010.— 6015.— 6020.— 6025.— 6030.— 6035.— 6040.— 6045.— 6050.— 6055.— 6060.— 6065.— 6070.— 6075.— 6080.— 6085.— 6090.— 6095.— 6100.— 6105.— 6110.— 6115.— 6120.— 6125.— 6130.— 6135.— 6140.— 6145.— 6150.— 6155.— 6160.— 6165.— 6170.— 6175.— 6180.— 6185.— 6190.— 6195.— 6200.— 6205.— 6210.— 6215.— 6220.— 6225.— 6230.— 6235.— 6240.— 6245.— 6250.— 6255.— 6260.— 6265.— 6270.— 6275.— 6280.— 6285.— 6290.— 6295.— 6300.— 6305.— 6310.— 6315.— 6320.— 6325.— 6330.— 6335.— 6340.— 6345.— 6350.— 6355.— 6360.— 6365.— 6370.— 6375.— 6380.— 6385.— 6390.— 6